

kufstein

Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 1 / Jänner 2014 / 63. Jahrgang / www.kufstein.at

SPARKASSE 

Kufstein

transparent
balanciert

modern
ganzheitlich
einfach
angepasst

informiert
flexibel

ausgeglichen
ausgewogen
professionell
entspannt

YOU INVEST. Anlegen, wie Sie es wollen.

Das flexible Anlageprodukt für Privat- und Firmengelder.

Mehr bei Ihrem Kundenberater – oder einfach selbst auf www.youinvest.at konfigurieren!

Rechtlicher Hinweis: Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in einen Investmentfonds neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Der Wert von Finanzinstrumenten und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage negativ beeinflussen. Kapitalverlust ist möglich. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den aktuellen Prospekt, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen.



Budget 2014

Bei der Erstellung des Voranschlages für 2014 befand sich die Stadt Kufstein in der glücklichen Situation, dass aufgrund der gestiegenen Einnahmen sowohl bei den Abgabenertragsanteilen als auch bei den eigenen Steuern und insbesondere aufgrund der erfreulichen Gewinnentwicklung der Stadtwerke Kufstein die Umsetzung der politischen Ideen aller Fraktionen möglich ist, sodass es in konstruktiven Gesprächen gelungen ist, ein in dieser Höhe noch nie dagewesenes Budget für die Stadt Kufstein vorzulegen.

Positive und negative Rahmenbedingungen

Dies ist umso bemerkenswerter, als sich einerseits zwar in vielen Bereichen die Rahmenbedingungen positiv entwickelt haben, andererseits aber im Bereich der Transferzahlungen und insbesondere der Gesundheitsversorgung sowohl für das Bezirkskrankenhaus als auch der Landeskrankenhäuser ständige Kostensteigerungen zu verzeichnen sind.

Es wurde schnell Einigkeit darüber erzielt, dass der von mir vorgegebene Budgetplan – nämlich einerseits die Ausgaben nicht zu sehr zu drosseln, um die Investitionstätigkeit der Stadt hochzuhalten, andererseits aber auch das Budget nachhaltig zu sanieren – auch in diesem Jahr weiter verfolgt wird.

Schuldenreduktion um 3,7 Prozent

Ein wesentlicher Eckpunkt des Budgets für 2014 ist daher der Umstand, dass die Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes (größere Investitionen) trotz Verwirklichung dieses Spargedankens ein Volumen von rund € 3,6 Mio. aufweisen, von denen € 1,66 Mio. durch Zuführungen von Eigenmitteln aus dem ordentlichen Haushalt bezahlt werden. Lediglich im Ausmaß von € 1 Mio. sind für 2014 neue Darlehensaufnahmen vorgesehen, die aber auch nur dann zum Tragen kommen, wenn sich nicht beim Rechnungsabschluss im März 2014 ohnehin noch freie Überschüsse aus dem Jahr 2013 ergeben, die dann nach meinem Dafürhalten wiederum in bestehende Investitionsprojekte gesteckt werden sollten. Schon nach dem derzeitigen Investitionsplan würden wir bei einer Schuldentilgung im Jahr 2014 von € 1,82 Mio. eine tatsächliche Entschuldung von zumindest € 820.000,- herbeiführen, wenn diese nicht tatsächlich noch wesentlich höher ausfallen wird. Somit würde sich schon aus dem Voranschlag eine Schuldenreduktion um 3,7% ergeben, was im Vergleich zu anderen Gebietskörperschaften, die in Wahrheit heute noch davon sprechen, dass nur die Steigerung der Schulden gebremst wird, eine doch sehr erfreuliche Entwicklung darstellt. Diese Schuldentilgung ermöglicht es dann, für Vorhaben der nächsten Jahre wieder entsprechende Spielräume zu gewinnen.

3-5	Bürgermeisterartikel
6-8	Daten, Fakten und Zahlen zum Budget 2014
8	Nachmeldung von Freizeitwohnsitzen
9	Bauarbeiten für „Kultur Quartier Kufstein“ begonnen
10-11	Abgaben, Gebühren und Entgelte 2014
12-13	Gemeinderatsbeschlüsse
13-15	Sonstiges Stadtgeschehen
16	Stadttheater Kufstein
16	Wunderliche Kulturtage
16	Leihomas gesucht
17	Ausbildungskurs zur Tagesmutter
17	50 Jahre Bezirksgruppe Kufstein des ÖZIV
17	Infostand der Freiwilligenbörse
18	Neue Geschäftsführung bei den Stadtwerken und der Kufgem
18-19	Aktivitäten der NMS I
19	Jugendfabrik: Rückblick auf 2013
21	Kultur
22-29	Politikerseiten
30	Geburtstage, Quiz

Investitionen trotz Spargedankens

Es gibt trotz dieser Sparvorhaben einige Großprojekte, die wir bereits im kommenden Jahr umsetzen wollen und die genau zu jenen Schwerpunkten passen, die wir schon in den letzten Jahren gesetzt haben. Kufstein ist mittlerweile durch Schul- und Kindergartenausbauten, eine neue Berufsschule sowie den Ausbau der Fachhochschule zweifellos eine echte Schulstadt geworden, in der von den Kinderbetreuungseinrichtungen bis zur Hochschule Kinder und Jugendliche in allen Bereichen auf höchstem Niveau gefördert werden können.

Diese Entwicklung soll nicht mit dem Kindergartenbau in Zell, dem Ausbau der Volksschule Zell sowie der erhöhten Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergärten ihren Abschluss finden, sondern gerade auch im Investitionsbereich weitergeführt werden.



Volksschule Sparchen

Unser nächstes Ziel ist dabei die Volksschule Sparchen, in der wir in den nächsten Jahren weiterhin einen jährlichen Betrag von zumindest € 250.000,- in Sanierungsarbeiten stecken, ehe wir dann einen großen Ausbau vornehmen (Errichtung einer Doppelturnhalle für den Schul- und Vereinssport).

Wir beginnen allerdings bereits im Jahr 2014 im Bereich der alten Berufsschule mit einem Zubau um rund € 1,7 Mio., der sowohl zu einer Erweiterung der Schule als auch zur Einrichtung entsprechender zusätzlicher Kindergartenplätze für den Ortsteil Sparchen führen wird. Wir reagieren damit auf die bauliche Entwicklung in diesem Ortsteil, wo aufgrund der zahlreichen Neubauten in den nächsten Jahren wiederum viele Kleinkinder den Kindergarten und in weiterer Folge die Volksschule besuchen werden.

Dass in Kufstein plötzlich im letzten Jahr die Kindergartenplätze knapp wurden, ist nur darauf zurückzuführen, dass die Stadt Kufstein als eine der wenigen Gemeinden im ganzen Land die neuen gesetzlichen Bestimmungen lückenlos umsetzen wollte. Nachdem per Gesetz die Höchstanzahl der Kinder pro Gruppe von 25 auf 20 gesenkt wurde, war es nicht zwingend erforderlich, dem tatsächlich nachzukommen. Wir haben aber die Meinung vertreten, dass es zum Wohle unserer Kleinkinder notwendig sein wird,

diesem gesetzlichen Auftrag so rasch wie möglich zu entsprechen. Aus diesem Grund stehen derzeit auch in Zell noch zwei Container, die wir aber natürlich so rasch wie möglich wieder entfernen wollen, indem wir zusätzliche fixe Kindergartenplätze installieren. Ein Teil davon könnte jedenfalls in Sparchen entstehen, möglicherweise gibt es auch noch einen attraktiven Standort im Stadtzentrum, was derzeit gerade entsprechend geprüft wird. Der Kindergarten Stadt wurde ja bereits für dieses Kindergartenjahr um eine Gruppe erweitert.

Ein großes Anliegen der Bevölkerung war in den vergangenen Jahren bereits, dass wir Kufsteiner Gemeindestraßen durchgreifend sanieren. Das im Vorjahr begonnene Sanierungsprogramm soll auch 2014 und in den Folgejahren fortgesetzt werden. Wir werden im heurigen Jahr mehr als € 1 Mio. in diesem Bereich in die Hand nehmen, um sukzessive das Kufsteiner Straßennetz wieder auf ein angemessenes Niveau zu führen. Ebenso arbeiten wir weiter daran, mögliche Shared-Space-Lösungen zu untersuchen und – wie im Jahr 2013 in der Krankenhausgasse – so rasch wie möglich umzusetzen. Sowohl im Bereich Unterer Stadtplatz als auch am Fischergries und zuletzt auch in der Krankenhausgasse zeigt sich, dass diese neugestalteten Plätze von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden.

Unsere Sportvereine werden auch im kommenden Jahr nicht nur fortlaufend unterstützt, sondern wir finanzieren auch Ausbauten von Sportstätten. Am Fußballplatz wird ein neues WC errichtet. Für das Schützenheim am Kienberg wird wie im vergangenen Jahr wiederum ein Betrag von € 50.000,- für die Sanierung zur Verfügung gestellt. Ebenso beginnen im Jahr 2014 die Planungen für einen Umbau der Eishalle sowie einen Neubau der Kabinen und zusätzlicher Einrichtungen am Fußballplatz. Am Ende dieser Entwicklung sollte ein modernes Eisstadion stehen (mit Räumen für andere Sportarten wie Kegeln und Klettern). Im Bereich des Fußballstadions können wir uns gut eine moderne Restauration neben entsprechenden Kabinen, Regenerationsräumlichkeiten und einer Unterbringungsmöglichkeit in Form eines Sportheimes bzw. einer Jugendherberge vorstellen.



Eisarena Kufstein

Durch das Hochwasser im Juni des letzten Jahres wurden wir für dieses Thema wieder sensibilisiert, wobei in den vergangenen Jahren ja bereits umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen stattgefunden haben. Schwachstellen in der Stadt, die sich bei diesem Hochwasser herausgestellt haben, wurden zum Teil schon behoben, zum Teil wird dies im Jahr 2014 erfolgen, wobei hier insbesondere um

einen Betrag von € 300.000,- ein Rückhaltebecken in Mitterndorf geplant ist.

Die neu errichtete Friedhofskirche wird mittlerweile von der Bevölkerung sehr gut angenommen und wir werden aus Anlass dieses Neubaus auch für unsere Mitarbeiter sowie für die Bestatter entsprechende Räumlichkeiten schaffen, in denen diese ihren täglichen Verrichtungen ordnungsgemäß nachgehen können. Ebenso sollen neue Urnenanlagen errichtet werden. Das Wegenetz im Bereich des städtischen Friedhofes soll verbessert werden. Dafür sind im Budget 2014 € 500.000,- vorgesehen, sodass ein wesentlicher Teil dieser Maßnahmen sicherlich bereits im heurigen Jahr umgesetzt werden kann.

Nachdem wir wissen, dass die Festung Kufstein eine große Attraktion für unsere Besucher darstellt, wird auch hier weiter in den Ausbau investiert. Es gibt einen mehrstufigen Plan über die kommenden Jahre, dort museale Einrichtungen auszubauen. Wir beginnen 2014 bereits mit der Umsetzung dieses Ausbau- und Sanierungskonzeptes. In einem ersten Schritt soll im Bereich des derzeitigen Kassenhäuschens eine moderne Shop-Lösung errichtet werden, bei der entsprechende Andenken im Zusammenhang mit der Festung ebenso wie Eintrittskarten erworben werden können und von wo aus man ein weiteres Museum erreichen kann, nämlich ein neu gestaltetes Museum im Bereich der Festungsstollen. Wir dürfen hier auch mit erheblichen Landesförderungen rechnen. In Summe werden hierfür im heurigen Jahr rund € 1,2 Mio. von der Stadt investiert.

Kulturbereich – hervorragende Entwicklung

Im Kulturbereich hat sich meines Erachtens das Angebot in den letzten Jahren in Kufstein hervorragend entwickelt, da neben dem städtischen Kulturprogramm (inklusive Neujahrskonzert, Orgel- und Jugendkonzerten sowie einem immer sehr gut besuchten Schulabschlusskonzert) immer mehr private Veranstalter Kufstein als Aufführungsort entdecken. Unsere Vereine treten mit zahlreichen Konzerten, Vorträgen und Kabarettveranstaltungen auf den Plan und werden dabei von uns Jahr für Jahr erheblich unterstützt. Großveranstaltungen wie der Operettensommer (der 2014 mit „My Fair Lady“ sicher einen der Höhepunkte aufweist) sind mittlerweile ebenso fixer Bestandteil des Jahresprogrammes wie die Veranstaltung Kufstein Unlimited, welche sich zum größten Rock- und Popfestival ganz Westösterreichs entwickelt hat.



Wichtige Themen (Projekte) auch in der Zukunft

Die wichtigen Themen werden uns auch in den kommenden Jahren nicht ausgehen, dementsprechend bilden wir beispielsweise für eine Umsetzung des Projektes Kaiserlift in diesem Jahr eine Rücklage von € 700.000,- und führen weitere Verhandlungen mit dem Land Tirol, um die derzeit bestehenden rechtlichen Hindernisse vielleicht doch noch aus dem Weg zu schaffen. Ob die Internationale Schule in Kufstein nach der Absage durch das Ministerium in Wien jetzt auf andere Weise doch noch umgesetzt werden kann, wird sich 2014 entscheiden. Ebenso wird 2014 das neue Pflegeheim Innpark zur Gänze in Betrieb gehen. Nach der für 2014 geplanten Sanierung des Bauhofes wird man – längerfristig gesehen – Überlegungen anstellen müssen, wo sich ein neuer Bauhof befinden soll. Ebenso möchte ich das Projekt einer neuen Innbrücke nicht aus den Augen verlieren. Hier wird es aber auf die weitere verkehrsmäßige Entwicklung nach Fertigstellung des neuen Projektes am Oberen Stadtplatz (sog. Kultur Quartier Kufstein, siehe Seite 9) ankommen, weil wir dann endgültig wissen, wie sich die Verkehrsströme in Kufstein entwickeln. Einen maßgeblichen Zusatzverkehr über den Fischergries wird es aller Voraussicht nach nämlich nur dann geben, wenn einerseits das Einkaufszentrum KISS entsprechend belebt wird und andererseits eben durch Errichtung eines Hotels samt Stadttheater und Veranstaltungssaal am Oberen Stadtplatz die Besucherfrequenz dort entsprechend gesteigert wird. Gefordert ist in den kommenden Jahren auch der Bereich des Stadtmarketings, wo es mittlerweile entsprechende personelle Veränderungen gegeben hat und wo ich darauf setze, dass die neu zu bildenden Teams dieses wichtige Thema mit Inhalten füllen und neue Perspektiven für die Stadt eröffnen.

Schulterchluss zwischen der Bevölkerung und der Politik

Wichtig ist, dass Bevölkerung und Politik in einer Stadt wie Kufstein an einem Strang ziehen. Der Streit um die Vignette hat besonders bei unserer gemeinsamen Demonstration auf der Autobahn gezeigt, dass es diesen Schulterchluss zwischen Bevölkerung und Politik in wichtigen Fragen gibt. Wer bei der Demonstration dabei war, wird dieses Ereignis sicher noch länger im Gedächtnis halten. Wir bemühen uns auch in der Mautfrage natürlich weiter um eine Lösung, müssen aber ganz klar feststellen, dass die Entscheidung nicht in der Stadt fallen wird, sondern im Parlament in Wien.

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie der städtischen Gesellschaften sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2013 bedanken. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch im heurigen Jahr in dieser Art und Weise weiterhin für Kufstein arbeiten können. Ich wünsche abschließend den Kufsteinerinnen und Kufsteinern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014.

Mit freundlichen Grüßen

Bgm. Mag. Martin Krumschnabel

Weitere Daten, Fakten und Zahlen zum Budget 2014 (bzw. zum mittelfristigen Finanzplan 2015–2017)



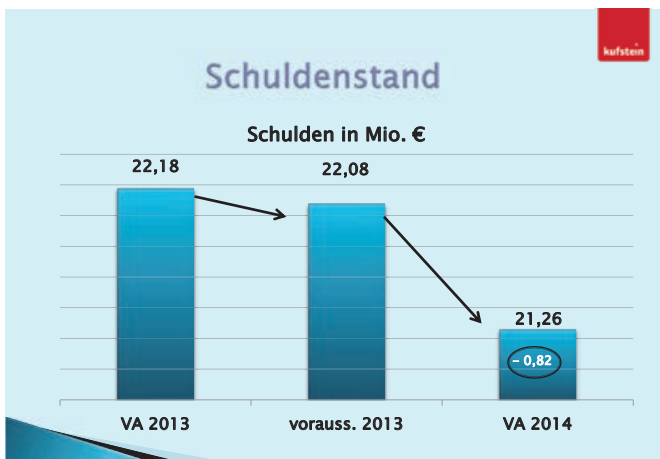
Foto: sxc.hu

I. Finanzlage der Stadt Kufstein

Vermögen der Stadt

Anlagevermögen	€ 62,91 Mio.
Wertpapiere/Beteiligungen	€ 37,43 Mio.
Rücklagen	€ 1,39 Mio.
ingeräumte Darlehen	€ 1,24 Mio.
Gesamtvermögen:	€ 102,97 Mio.
abzüglich Schulden	€ 21,10 Mio.
Reinvermögen	€ 81,87 Mio.

Voraussichtlicher Schuldenstand mit Ende 2014:
€ 21,26 Mio. (Ende 2013 voraussichtlich € 22,08 Mio.)



Schuldendienst 2014

Voraussichtliche Tilgungszahlungen	€ 1,82 Mio.
Voraussichtlicher Zinsaufwand	€ 0,54 Mio.
Voraussichtlicher Gesamtschuldendienst	€ 2,36 Mio.

Verschuldungsgrad: 36,08 %

In den letzten Jahren ergaben sich jeweils folgende Verschuldungsgrade:

- 2007 39,41%
- 2008 28,09%
- 2009 32,49%

- 2010 32,18%
- 2011 43,1%

Zur Erläuterung: Der Verschuldungsgrad wird wie folgt berechnet: Schuldendienstaufwand geteilt durch den Überschussbetrag aus den laufenden Einnahmen abzüglich den laufenden Ausgaben. Er ergibt sich – wie auch das Vermögen – aus dem Jahresrechnungsabschluss. Der Jahresrechnungsabschluss für das Jahr 2013 liegt erst im Frühjahr 2014 vor, weshalb hier noch die Zahlen des Jahresrechnungsabschlusses 2012 Verwendung finden.

II. Umfang des Budgets 2014

Außerordentlicher Haushalt:

€ 3,60 Mio. (Budget 2013: € 4,39 Mio.)

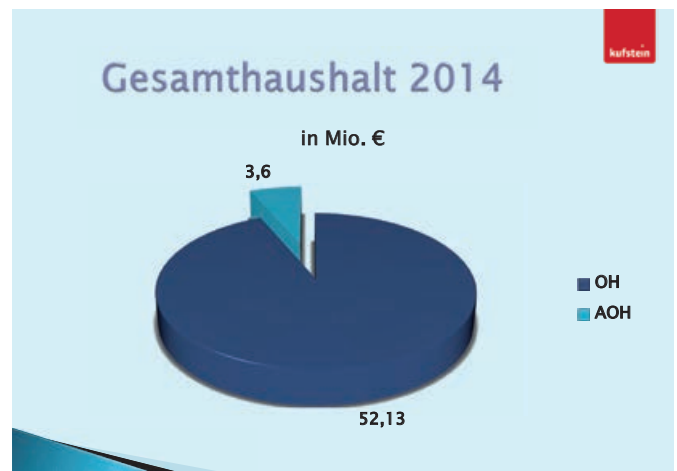
Ordentlicher Haushalt:

€ 52,13 Mio. (Budget 2013: € 46,86 Mio.)

Gesamthaushalt:

€ 55,73 Mio. (Budget 2013: € 51,25 Mio.)

Zur Erläuterung: Der außerordentliche Haushalt umfasst die sog. außerordentlichen Ausgaben (= einmalige Investitionen oder Investitionen, die der Höhe nach den normalen Rahmen erheblich überschreiten und daher nicht zur Gänze aus Mitteln des ordentlichen Haushaltes finanziert werden können) bzw. die außerordentlichen Einnahmen (zB Kreditaufnahmen, Vermögensveräußerungen, Entnahmen von Rücklagen). Die sog. ordentlichen oder laufenden Einnahmen (Steuereinnahmen, Gebühren, Verkaufs- und Leistungserlöse) bzw. Ausgaben (Personalkosten, Mietaufwendungen, Aufwendungen für Strom, Subventionen, soziale Belange, Straßeninstandhaltung um nur einige zu nennen) ergeben vice versa den ordentlichen Haushalt.



Laufende Einnahmen gesamt

€ 47,15 Mio. (Budget 2013: € 40,38 Mio.)

Die wichtigsten laufenden Einnahmen:

Abgabenertragsanteile

€ 17,02 Mio. (Budget 2013: € 16,18 Mio.)

Zur Erläuterung: Die Abgabenertragsanteile sind die aufgrund des Finanzausgleichsgesetzes nach bestimmten Verteilungsschlüsseln (unter anderem der Bevölkerungszahl) auf die Länder und Gemeinden entfallenden Anteile an den sog. gemeinschaftlichen Bundesabgaben (wie zB die Umsatzsteuer).

Verkaufs- und Leistungserlöse

€ 10,77 Mio. (Budget 2013: € 9,97 Mio.)

Kommunalsteuer

€ 6,98 Mio. (Budget 2013: € 6,52 Mio.)

Gebrauchsabgabe

€ 1,20 Mio. (Budget 2013: € 1,10 Mio.)

Zur Erläuterung: Die Gebrauchsabgabe ist eine ausschließliche Gemeindeabgabe für den Gebrauch von öffentlichem Grund und des darüber befindlichen Luftraumes für gemeindeeigene Betriebe, die der Versorgung mit Wasser, Elektrizität, Wärme usw. bzw. der Entsorgung von Abwasser dienen.

Grundsteuer B:

€ 1,24 Mio. (Budget 2013: € 1,22 Mio.)

Gewinnentnahme Stadtwerke Kufstein GmbH:

€ 2,80 Mio. (Budget 2013: € 0,67 Mio.)

Erschließungskosten:

€ 0,66 Mio. (Budget 2013: € 0,60 Mio.)

**Laufende Ausgaben gesamt
(inkl. Schuldendienst)**

€ 45,08 Mio. (Budget 2013: € 40 Mio.)

Die wichtigsten laufenden Ausgaben:

Anm.: Bei einzelnen der nachangeführten Positionen werden natürlich auch Einnahmen lukriert, die zahlenmäßig nicht berücksichtigt wurden, wie zB bei den Wohn- und Pflegeheimen, dem städtischen Kulturprogramm oder den Kindergärten. Die laufenden Ausgaben beinhalten – wie schon die Bezeichnung andeutet – nicht die Aufwendungen für Investitionen des außerordentlichen Haushaltes.

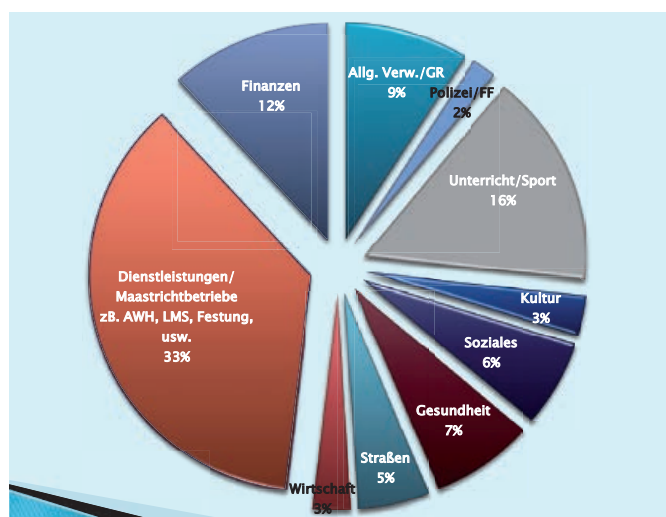
- **Transferzahlungen**
€ 13,65 Mio. (Budget 2013: € 12,65 Mio.)

Zur Erläuterung: Transferzahlungen stellen Zahlungen dar, die der Stadt vom Bund, dem Land oder von Gemeindeverbänden vorgeschrieben werden (zB Kostenersatz für die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe, Krankenhausumlage, Landesumlage).

- **Personalkosten**
€ 12,89 Mio. (Budget 2013: € 11,88 Mio.)
- **Wohn- und Pflegeheime**
€ 7,14 Mio. (Budget 2013: € 6,65 Mio.)
- **Bezirkskrankenhaus und Landeskrankenhäuser**
€ 3,74 Mio. (Budget 2013: € 3,41 Mio.)

Anm.: Davon entfallen auf das Bezirkskrankenhaus Kufstein € 0,98 Mio. und auf die Landeskrankenhäuser € 2,76 Mio.

- **Sozialaufwand**
€ 3,66 Mio. (Budget 2013: € 3,41 Mio.)
- **Pflichtschulen (inklusive Berufsschulen)**
€ 2,75 Mio. (Budget 2013: € 2,63 Mio.)
- **Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen**
€ 2,66 Mio. (Budget 2013: € 2,20 Mio.)
- **Straßenbau/-instandhaltung**
€ 1,52 Mio. (Budget 2013: € 1,47 Mio.)



Die Ausgaben in Prozenten

- **Kultur (städtisches Kulturprogramm, Subventionen an Kulturschaffende usw.)**
€ 1,5 Mio. (Budget 2013: € 1,5 Mio.)
- **Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Feuerwehr, Polizei)**
€ 1,02 Mio. (Budget 2013: € 0,99 Mio.)
- **Landesmusikschule**
€ 0,96 Mio. (Budget 2013: € 0,93 Mio.)

Städtische Gebühren und Entgelte

Geringfügige Erhöhungen wird es – wie in jedem Jahr – bei den Wohn- und Pflegeheimgebühren geben, das genaue Ausmaß ist noch nicht bekannt (die Gebühren für unsere beiden Wohn- und Pflegeheime werden vom Land Tirol genehmigt, welche noch ausständig ist). Die übrigen Gebühren und Entgelte bleiben unverändert. Lesen Sie dazu auch auf den Seiten 10 und 11.

III. Projekte des außerordentlichen Haushaltes

Die Projekte des außerordentlichen Haushaltes wurden vom Bürgermeister in seinem Artikel bereits zum Teil behandelt. Hier noch eine Zusammenfassung:

- **Rat-/Bildsteinhaus – Finanzausschuss Land** € 75.000,-
- **Volksschule Sparchen (stufenweise Sanierung)** € 250.000,-
- **Schulzentrum Sparchen, Erweiterung bzw. Ausstattung Kindergarten Sparchen** € 100.000,-
- **Sportplatz (Garage, WC)** € 60.000,-
- **Schützenheim Kienberg (Sanierung zweiter Teil)** € 50.000,-
- **Sanierung/Erneuerung von Gemeindestraßen (inklusive Straßenbeleuchtung), Lift zum Pfarrplatz St. Vitus** € 1,061 Mio.
- **Hochwasserschutzbauten Mitterndorf** € 300.000,-
- **Friedhof Stadt: Errichtung Werkhof inklusive Urnenanlage, Sanierung der Hauptwege** € 500.000,-
- **Festung – Ausbau, Sanierung** € 1,2 Mio.

IV. Projekte des ordentlichen Haushaltes:

Die größten Einzelprojekte im Jahre 2014 befinden sich im außerordentlichen Haushalt. Nicht vergessen werden dürfen aber auch die Projekte des ordentlichen Haushaltes, von denen nachfolgend einige aufgezählt werden:

- **Sportarena (inklusive Schuldendienst)** € 744.200,-
- **Eissportanlagen (inklusive Schuldendienst)** € 693.900,-
- **Rücklage für Kaiserlift** € 500.000,-
- **Jugendbetreuungseinrichtungen (Jugendfabrik und Mobile Jugendarbeit – Miete, Personal, Sachaufwand Projektkosten usw.; die Unterstützungen seitens des Landes sind in dem Betrag noch nicht berücksichtigt)** € 342.200,-
- **Sportplätze Grenzlandstadion (inklusive Schuldendienst)** € 314.500,-

Was wendet die Stadt für den lfd. Betrieb der Kindergärten und die Kinderbetreuung auf:

› KG Stadt	EUR 536.000
› KG Zell	EUR 427.000
› KG Sparchen	EUR 583.300
› KG Endach	EUR 638.000
› Krabbelstube	EUR 75.700
› Private KG-Betreuungseinrichtungen + Sonst. Maßnahmen Kinder	EUR 241.800
› Spielplatz Sparchen	EUR 25.000
› „Kind sein in Kufstein“ – Spielplätze	EUR 6.100

Gesamt somit für Kinderbetreuung (bis 6 Jahre) EUR 2,53 Mio.

+ Zubau Schulzentrum Sparchen für KG-Gruppe ca. EUR 1,7 Mio. (über Immobilien GmbH)

• Aufwand für Unterstützungen nach den neuen Wirtschaftsförderungsrichtlinien	€ 311.400,-
• Operettensommer Kufstein (Zuschuss)	€ 303.500,-
• Allgemeine Sportsubventionen	€ 185.000,-
• Stadtmarketing: laufender Aufwand und geplante Projekte	€ 182.000,-
• Aufwand für Notarzt und Rettungsdienst	€ 178.000,-
• Sonstige Kinder-/Schüler-/Jugendbetreuungsmaßnahmen (Ferienexpress, Schülerbetreuung, schulfördernde Maßnahmen, Waldorfschule u.v.a.m.)	€ 176.700,-
• Fachhochschule und Internationale Schule	€ 175.300,-
• Allgemeine Kulturförderungen	€ 175.000,-
• Besondere Sportförderung (Großveranstaltungen, Sanierungszuschüsse, Multisportgruppe, Förderung des Leistungssportes u.a.m.)	€ 130.500,-
• Kufstein Unlimited (Zuschuss)	€ 125.000,-
• Verkehrskonzept, örtliche Raumordnung	€ 87.000,-
• Wintersportanlagen (inklusive Zaubertepich und Skibusse)	€ 82.500,-

V. Mittelfristiger Finanzplan für die Jahre 2015 bis 2017

§ 88 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung verpflichtet die Gemeinden, gemeinsam mit dem Budget (Voranschlag) einen mittelfristigen Finanzplan zu erstellen, der in Form eines Einnahmen- und Ausgabenplanes für den ordentlichen Haushalt und eines Investitionsplanes eine Vorausschau auf die kommenden Jahre drei Jahre zu enthalten hat. Nachfolgend ein Blick auf die darin enthaltenen Investitionen für die Jahre 2015 bis 2017:

2015

• Rat-/Bildsteinhaus (Ausfinanzierung)	€ 75.000,-
• Volksschule Sparchen: Erweiterung (inkl. Kindergarten)	€ 300.000,-
• Gemeindestraßen: Erneuerung und Sanierung	€ 500.000,-
• Hochwasserschutz Listdenkmal	€ 180.000,-
• Festung Kufstein	€ 1,8 Mio.
in Summe:	€ 2,855 Mio.

2016

• Volksschule Sparchen: Errichtung einer neuen Sporthalle	€ 3,6 Mio.
• Kunsteisbahn/Multisportanlage: Planung	€ 50.000,-
• Festung Kufstein	€ 600.000,-
• Stadttheater: Einrichtung/Ausstattung	€ 1,0 Mio.
• Gemeindestraßen: Erneuerung und Sanierung, Shared-Space am Oberen Stadtplatz	€ 1,0 Mio.
in Summe:	€ 6,25 Mio.

2017

• Kunsteisbahn/Multisportanlage: Planung	€ 50.000,-
• Neubau des Wirtschaftshofes	€ 2,9 Mio.
in Summe:	€ 2,95 Mio.

Nachmeldung von Freizeitwohnsitzen bis zum 30. Juni 2014 möglich

Der Erwerb bzw. die Schaffung von Freizeitwohnsitzen ist nach den §§ 12 ff des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 bzw. nach § 14 des Tiroler Grundverkehrsgesetzes 1996 grundsätzlich verboten. Ausnahmen von diesem Verbot bestehen jedoch. So konnten Freizeitwohnsitze, die am 31. Dezember 1993 rechtmäßig bestanden haben, bis längstens 31. Dezember 1998 beim Bürgermeister angemeldet und in das sog. Freizeitwohnsitzverzeichnis aufgenommen werden. Wurde dies nicht getan, so ging die Eigenschaft als Freizeitwohnsitz verloren.

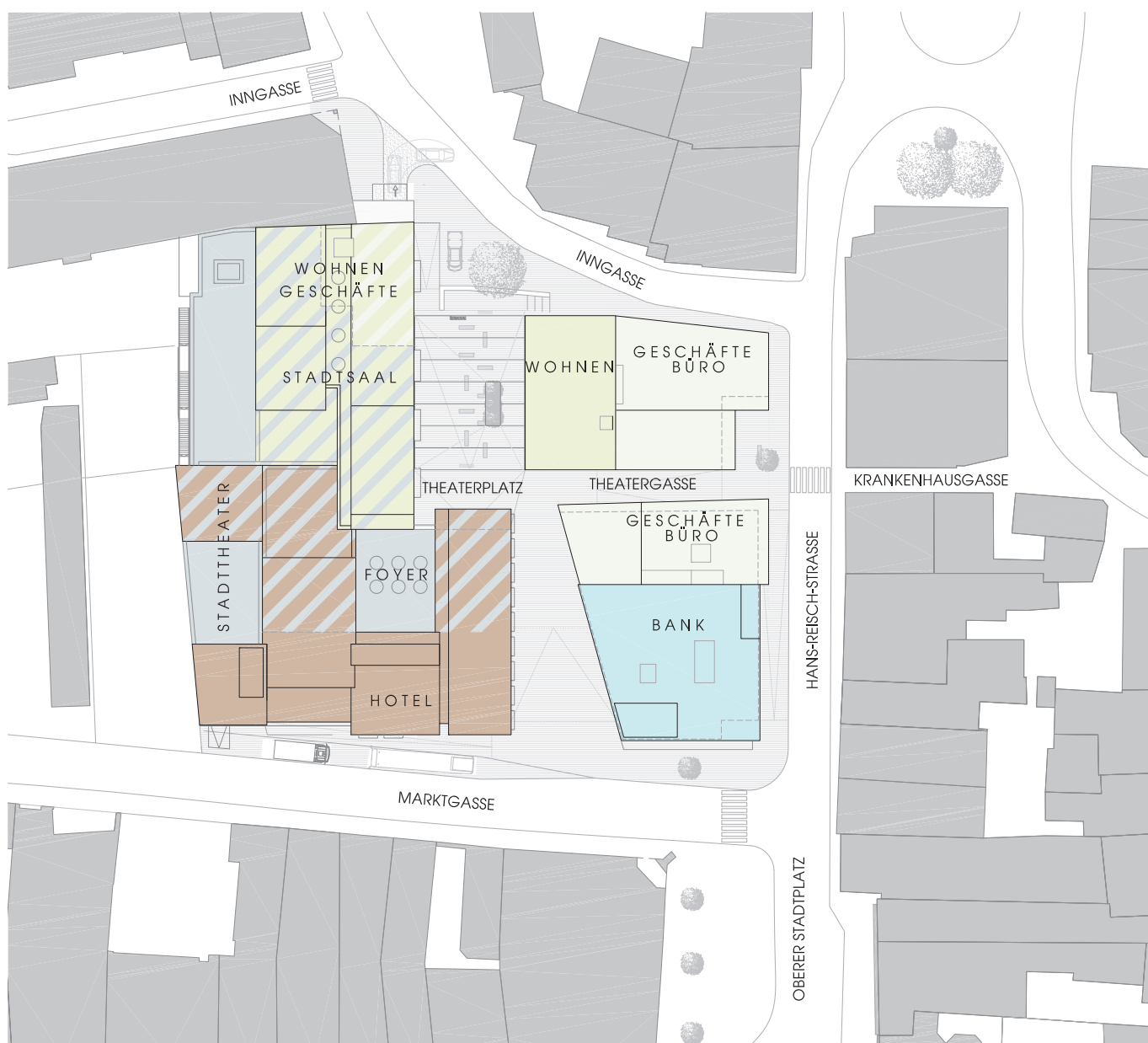
Es hat sich jedoch gezeigt, dass eine erhebliche Anzahl rechtmäßig bestehender Freizeitwohnsitze – aus welchen Gründen auch immer – innerhalb dieser Frist nicht angemeldet wurden. Aufgrund einer Novellierung des Tiroler Raumordnungsgesetzes können nun solche Freizeitwohnsitze letztmalig beim Bürgermeister bis zum 30. Juni 2014 angemeldet werden. Nähere Auskünfte erhalten Sie im Stadtbauamt, Rathaus, 4. Stock (Ing. Richard Höck), Tel. 602-806.

Start mit den Bauarbeiten für „Kultur Quartier Kufstein“ – Sperre der Inngasse im Bereich des Kufsteiner Hofes

Im Jänner beginnt die Firma Bodner mit den bauvorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung des Bauvorhabens „Kultur Quartier Kufstein“ (Abb.: Grundriss des Bauvorhabens). Vor Abbruch der bestehenden Gebäude werden entsprechende Bauzäune das Areal absichern. Nach den Abbrucharbeiten beginnen die Tiefbaumaßnahmen für die dreistöckige Tiefgarage, welche sich über das innerstädtische Areal zwischen der Marktgasse, dem Oberen Stadtplatz, der Hans Reich-Straße und der Inngasse erstreckt. Während der gesamten Bauzeit werden bis zu vier Kräne auf dem Areal im Einsatz sein. Diese Großbaustelle wird für die nächsten 2 Jahre das Bild des Stadtzentrums beeinflussen. Die Bauabwicklung erfolgt in enger Abstimmung

mit den zuständigen Stellen der Stadt. Mit dem Verkauf der Wohnungen im „Kultur Quartier Kufstein“ wird seitens des Investors, der Firma Bodner, im April 2014 begonnen. Die Verhandlungen für die neuen Geschäftsflächen sind bereits im Gange.

Die Baumaßnahmen wirken sich auf den Verkehr im Innenstadtbereich aus. Während der Arbeiten muss die Inngasse im Bereich des Kufsteiner Hofes für den Durchzugsverkehr gesperrt werden, ein Einfahren in die Hans Reich-Straße ist somit vorübergehend nicht möglich. Die Hans Reich-Straße wird eingeeignet (auf einen Gehsteig bzw. auf eine Fahrspur).



Abgaben, Gebühren und Entgelte der Stadt bzw. der städtischen Gesellschaften für 2014

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus den Abgaben, Gebühren und Entgelte der Stadt bzw. der städtischen Gesellschaften für 2014. Die nachstehend genannten Beträge beinhalten die allfällig zu entrichtende Umsatzsteuer (außer es werden ausdrücklich Nettobeträge angeführt). Die Musikschulbeiträge stellen genau genommen keine „städtischen“ Entgelte dar (sondern solche des Landes), werden aber trotzdem teilweise angeführt.

Ausgleichsabgabe

oberirdische Stellplätze: das 20-fache des Erschließungskostenfaktors, das sind derzeit € 1.918,60
 unterirdische Stellplätze: das 60-fache des Erschließungskostenfaktors, das sind derzeit € 5.755,80

Erschließungsbeitrag

Einheitssatz von 5% des Erschließungskostenfaktors, das sind per m² Bauplatzanteil bzw. per m³ Baumasseanteil € 4,80

Müllabfuhrgebühren

Grundgebühr für Haushalte (je Jahr)
 1-Personenhaushalt € 32,35
 2-Personenhaushalt € 42,05
 3-Personenhaushalt € 51,75
 4-Personenhaushalt € 61,50
 5- und Mehrpersonenhaushalt € 71,20

Weitere Gebühr – Haushaltsmüll (Restmüll)

per 1 Liter Haushaltsmüll € 0,060
 per 1 Liter Biomüll € 0,058
 pro Müllsack (90 Liter) € 4,20
 Gebühr pro kg Sperrmüll € 0,35

Kanalanschlussgebühren

je m² Bemessungsgrundlage € 7,26

Kanalbenutzungsgebühr

je m³ Wasserverbrauch € 1,859
 je m² entwässerter Fläche pro Monat € 0,026

Wasseranschlussgebühr

je m² Bemessungsgrundlage € 4,39

Wasserbenutzungsgebühr

je m³ Wasserverbrauch € 0,84

Friedhofgebühren

Einzelgrab für die ersten 10 Jahre € 139,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 27,80
 Doppelgrab für die ersten 10 Jahre € 373,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 74,60
 Doppelgrabhälfte für die ersten 10 Jahre € 187,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 37,40
 Wandgrab für die ersten 10 Jahre € 746,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 149,20
 Urnennische klein für die ersten 10 Jahre € 102,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 20,40
 Urnennische groß für die ersten 10 Jahre € 195,00
 danach für jeweils 2 Jahre € 39,00

Friedhofsreinigung:

für sog. gekaufte Gräber pro Jahr € 7,50
 für Gräfte und Arkaden pro Jahr € 15,00

Entsorgungsbeitrag für Kränze und Buketts:

bis 5 Stück € 23,00
 ab 6 Stück € 46,00

Kurzparkzonen-Abgabe

pro angefangene Stunde € 0,50
 Anwohnerparkkarte monatlich € 5,10
 Firmenparkkarte monatlich € 10,20

Kindergartenbeiträge (für 3- und 4-jährige Kinder, Stichtag jeweils 1. September)

Vormittagskindergarten (Mo bis Fr, 06.45 bis 13 Uhr)
 für das erste Kind je Semester € 162,00
 für das erste Kind je Monat € 32,40
 für das zweite Kind je Semester € 101,00
 für das zweite Kind je Monat € 20,20
 für das dritte Kind und jedes weitere Kind je Semester € 48,00
 für das dritte Kind und jedes weitere Kind je Monat € 9,60

Gruppe mit Mittagstisch bis 14 Uhr

für das erste Kind € 36,00
 für das zweite Kind € 22,00
 für das dritte und jedes weitere Kind € 12,00

Ganztageskindergarten mit Verpflegung (je Monat)

für das erste Kind € 145,00
 für das zweite Kind € 121,00
 für das dritte Kind und jedes weitere Kind € 112,00

Monatlicher Jausenkostenbeitrag € 5,60

Kindergartenbeiträge (für Kinder ab 5 Jahren, Stichtag jeweils 1. September)

Vormittagskindergarten (Mo bis Fr, 06.45 bis 13 Uhr) € 0,00
 Gruppe mit Mittagstisch (ohne Mittagessen) € 0,00
 (Mittagessen werden monatlich verrechnet)

Ganztageskindergarten mit Verpflegung je Monat

für das erste Kind € 98,00
 für das zweite Kind € 74,00
 für das dritte und jedes weitere Kind € 65,00

Monatlicher Jausenkostenbeitrag € 5,60

Krabbelstube Kufstein

Betreuungsgebühr je Kind € 1,70

Warteklasse (in VS Sparchen und Stadt, bis ca. 14 Uhr ohne Mittagessen) je Kind und Monat

5 Nachmittage in der Woche € 50,00
 4 Nachmittage in der Woche € 40,00
 3 Nachmittage in der Woche € 30,00
 2 Nachmittage in der Woche € 20,00

1 Nachmittag in der Woche € 10,00
Für jedes weitere Kind wird eine 50%ige Ermäßigung zu den angeführten Beträgen gewährt.

Nachmittagsbetreuung (in NMS Kufstein, VS Zell und Hans Henzinger-Schule/vormals SPZ, bis ca. 17.15 Uhr mit Mittagessen) je Kind und Monat

5 Nachmittage in der Woche € 35,00
4 Nachmittage in der Woche € 30,00
3 Nachmittage in der Woche € 25,00
1-2 Nachmittage in der Woche € 20,00

Für jedes weitere Kind wird eine 50%ige Ermäßigung zu den angeführten Beträgen gewährt. Kosten je Mittagessen: € 4,00.

Musikschulbeiträge

je Semester
Einzelunterricht (50 Min.) € 197,00
Gruppenunterricht G2 (zwei Schüler, 50 Min.) € 147,00
Gruppenunterricht G3 (drei Schüler, 50 Min.) € 140,00
Gruppenunterricht M2 (zwei Schüler, 75 Min.) € 171,00
Gruppenunterricht M3 (drei Schüler, 75 Min.) € 147,00
Gruppenunterricht M4 (vier Schüler, 75 Min.) € 140,00
Ensembleunterricht (bis fünf Schüler) € 90,00
Kurse, Ensemblemusizieren (ab sechs Schüler) € 65,00
Register bzw. Bandbetreuung (pauschal ab 5 Personen) € 321,00

Weitere Infos (Familienermäßigungen usw.): Landesmusikschule Kufstein und Umgebung (Tel. 602-175) bzw. www.musikschulwerk.at/tirol.

Stadtbücherei

Leihgebühr pro Buch für 14 Tage € 0,30

Strandbad Hechtsee und Freischwimmbad

Erwachsene:

Einzelkabine ganztägig € 4,00
Eintritt ganztägig € 4,00
Eintritt ab 12.00 Uhr € 3,10
Eintritt ab 16.00 Uhr € 1,10
Zehnerblock ganztägig € 30,40
Saisonkarte ganztägig € 62,90
Saisonkarte ab 12.00 Uhr € 46,70

Familiensaisonkarte mit Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. Schüler ohne Altersbegrenzung € 119,40

Saisonkarte für Alleinerziehende mit Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bzw. Schüler ohne Altersbegrenzung € 79,20
Saisonkarte für Einzelkabine (nur in Verbindung mit einer Saisonkarte) € 52,10

Kinder:

Eintritt ganztägig € 1,60
Eintritt ab 12.00 Uhr € 1,10
Eintritt ab 16.00 Uhr € 0,90
Zehnerblock ganztägig € 11,90
Saisonkarte ganztägig € 25,60
Saisonkarte ab 12.00 Uhr € 18,40
Schüler (im Rahmen des Unterrichtes): € 1,00

Senioren:

Eintritt ganztägig € 2,50
Eintritt ab 12.00 Uhr € 2,00
Zehnerblock ganztägig € 20,10
Saisonkarte ganztägig € 38,00
Saisonkarte ab 12.00 Uhr € 27,70

Kunsteisbahn

Einzelkarten

Erwachsene € 3,80
Kinder € 2,20
Schüler im Rahmen des Unterrichts € 1,10

Tageskarten (bis zu 3 Eintritte pro Tag)

Erwachsene € 6,60
Kinder € 3,30

Blockkarten (10er-Blöcke)

Erwachsene € 27,50
Kinder € 16,50

Saisonkarten

Familiensaisonkarte € 93,00
Erwachsene € 77,00
Kinder € 38,00
Schülerpauschale im Rahmen des Unterrichts € 5,50

Essen an Rädern

0,5 % des Nettoeinkommens, höchstens pro Essen € 6,05

Wohnheimgebühren

je Tag
Einzelzimmer € 41,20
Doppelzimmer 1 Person € 59,79
Doppelzimmer 2 Personen € 32,16
Einzelzimmer (mit Betreuung Pflegestufe 1) € 55,60
Doppelzimmer 1 Person (mit Betreuung Pflegestufe 1) € 75,51
Doppelzimmer 2 Personen (mit Betreuung Pflegestufe 1) € 46,45
Einzelzimmer (mit Betreuung Pflegestufe 2) € 69,00
Doppelzimmer 1 Person (mit Betreuung Pflegestufe 2) € 88,86
Doppelzimmer 2 Personen (mit Betreuung Pflegestufe 2) € 59,03

Pflegeheimgebühren

je Tag
Teilpflege 1 (Pflegestufe 3) € 85,00 netto
Teilpflege 2 (Pflegestufe 4) € 102,80 netto
Vollpflege (Pflegestufen 5, 6 und 7) € 119,40 netto

Die Vorschreibung der Wohn- und Pflegeheimgebühren erfolgt monatlich im Vorhinein für 30 Tage pro Monat und 360 Tage pro Kalenderjahr. Bezüglich der Bettenfreihaltegebühr und des monatlichen Taschengeldes gelten die landeseinheitlichen Bestimmungen und Richtlinien.

Die vorerwähnten Heimgebühren stellen jene des Jahres 2013 dar. Die Heimgebührenkalkulation für das Jahr 2014 ist beim Amt der Tiroler Landesregierung zur Genehmigung eingereicht worden, die Genehmigung ist noch ausständig.

Hundesteuer

1. Hund € 50,00
für jeden weiteren Hund € 75,00
für Hunde, die als Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden € 25,00

Indoor-Beachvolleyballplatz (Eisarena)

Trainingseinheiten für Kufsteiner Vereine/Personen je Stunde und Platz € 31,35
Wettkampfspiele für Kufsteiner Vereine/Schulen/Personen je Stunde und Platz € 92,00

Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung vom 20. November

• StR Werner Salzburger (ÖVP Kufstein, Abb. unten links) verzichtete mit Wirkung 31. Oktober 2013 auf seine Mitgliedschaft im Stadt- und Gemeinderat. Werner Salzburger führte dafür zeitliche bzw. berufliche Gründe an (er ist seit Mitte 2012 Obmann der Tiroler Gebietskrankenkasse). Nachfolgerin von Werner Salzburger im Gemeinderat wird Hildegard Reitberger (Abb. unten rechts). Im Stadtrat ersetzt GR Mag. Alexandra Einwaller (Abb. unten Mitte) Werner Salzburger.



- Für Teilflächen der Gste. .729/1 und .729/2 im Bereich des Südtirolerplatzes wird der Flächenwidmungsplan von derzeit „Eisenbahnanlagen“ in „Kerngebiet“ geändert. Hannes Freithofer beabsichtigt, das Dachgeschoss des Wohn- und Geschäftsgebäudes Südtiroler Platz 8 auszubauen bzw. Balkone an das Gebäude anzubauen.
- Den 15 Stellungnahmen (mit insgesamt 150 Unterzeichnern) gegen den in der Sitzung vom 10. Juli 2013 beschlossenen Entwurf des Bebauungsplanes für das sog. Projekt Gretter in Endach (Gst. 523 und Teilfläche des Gstes. 1151) wird keine Folge gegeben. In den Stellungnahmen wurden unter anderem die Reduktion der maximal zulässigen Baumassendichte bzw. die Verringerung der maximalen Wandhöhe des Bauvorhabens eingefordert.
- Am 6. Februar 2013 beschloss der Gemeinderat den ersten Entwurf für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK). Am 10. Juli 2013 änderte der Gemeinderat das ÖROK aufgrund von Stellungnahmen. Stellungnahmen (insgesamt 20) wurden auch gegen diesen geänderten zweiten Entwurf erhoben. Der Gemeinderat leistet zum Teil diesen Stellungnahmen Folge und ändert das ÖROK neuerlich. Wer sich eingehender mit den einzelnen Stellungnahmen auseinandersetzen möchte, wird auf das Protokoll der Gemeinderatssitzung verwiesen, welches auf www.kufstein.at/Stadt.Service/Amtstafel nachgelesen werden kann.
- Der Flächenwidmungsplan für das Gst. 647/2 bzw. für eine Teilfläche des Gstes. 647/9 im Bereich der Bahnunterführung in der Münchnerstraße wird von derzeit Mischgebiet in Gewerbe- und Industriegebiet (eingeschränkt auf bestimmte im Beschluss angeführte Betriebsarten bzw. Vereinslokal) umgewidmet. Auf den Grundflächen der Leasing Unterland GmbH KG I befindet sich das ehemalige Schenker-Gebäude, in dem der Verein ATIB einziehen soll.
- Der Bebauungsplan bzw. der ergänzende Bebauungsplan für das Gst. .7/1 in der Kaiserbergstraße werden geändert. Die Unterberger Immobilien GmbH beabsichtigt das sog. Olbrichhaus durch ein neues Wohn- und Geschäftsgebäude zu ersetzen. Das Projekt (Abb. rechts



- oben) sieht unter anderem eine Tiefgarage mit 17 Abstellplätzen sowie sechs oberirdische Geschosse mit Geschäftsflächen und 24 Wohnungen vor. Bereits am 4. Juli 2012 befasste sich der Gemeinderat mit den Bebauungsplänen. Gegenüber den damals beschlossenen Bebauungsplänen ändert sich zum Beispiel die Gestaltung der Fassade, welche nunmehr vereinfacht, beruhigt bzw. gegenüber der Kaiserbergstraße rückversetzt ausgeführt wird.
- Der Bebauungsplan für die Gste. .222/1 und .397 im Bereich der Münchnerstraße wird geändert. Geplant ist, das bestehende Wohn- und Geschäftsgebäude Münchner Straße 6 abzureißen und durch ein Wohngebäude mit fünf Geschossen (16 Wohnungen) und Tiefgarage (mit 11 Abstellplätzen) zu ersetzen.
- Die Errichtung einer WC-Anlage im Bereich des Parkplatzes in der Pienzenauerstraße (bei der ehemaligen Talstation des alten Kaiserliftes) wird beschlossen. Die WC-Anlage ist für die Besucher des Motorikparkes vorgesehen.
- Der Bericht der städtischen Wirtschafts- und Finanzabteilung zur Haushaltslage zum 30. November wird zur Kenntnis genommen.
- Die Fußgängerzone am Unteren Stadtplatz wurde für die Jahre 2012 und 2013 jeweils auf ein Jahr befristet verordnet. Nunmehr verlängert der Gemeinderat die Fußgängerzone – nachdem sich diese bewährt hat und sowohl von der Bevölkerung als auch von den Wirtschaftstreibenden am Unteren Stadtplatz überwiegend als positiv angesehen wird – beginnend mit 1. Jänner 2014 auf unbestimmte Zeit. Ausgenommen von der Fußgängerzonenregelung sind – so wie bereits bisher – Ladetätigkeiten in der Zeit von 6.00 Uhr bis 10.30 Uhr, Fiakerfahrten sowie das Radfahren in Schrittgeschwindigkeit. Für das Straßenstück zwischen der Unteren Stadtapotheke und dem Stadtwerkegebäude sowie für die Marktgasse werden Tempo 30 verordnet. Ein Halte- und Parkverbot wird für das Straßenstück zwischen der Unteren Stadtapotheke und der Kreuzung mit der Marktgasse erlassen.

- Die Durchführung der Demonstration auf der Autobahn am 1. Dezember 2013 als Protest gegen die Einführung der Vignettenkontrolle ab der Staatsgrenze mit 1. Dezember 2013 wird beschlossen.

Sitzung vom 18. Dezember

- Das Budget 2014 und der mittelfristige Finanzplan 2015 bis 2017 werden beschlossen. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 3 bis 8.
- Der Bebauungsplan bzw. der ergänzende Bebauungsplan für das Gst. .10 (sog. Singerhaus in der Kaiserbergstraße, Abb. unten) wird beschlossen. Die Unterberger Immo-



bilien GmbH beabsichtigt dort ein neues Wohn- und Geschäftshaus zu errichten (Tiefgarage mit 26 Abstellplätzen, 6 oberirdische Geschosse mit Geschäften und 34 Wohnungen).

- Bewohner der Liststraße beschwerten sich, dass die Liststraße im Zusammenhang mit der zunehmenden Verbauung im Bereich der Hörfarterstraße über Gebühr mit Verkehr belastet wird und fordern in einer Petition an den Gemeinderat eine gerechtere Verkehrsaufteilung. Dieser Petition kommt der Gemeinderat nach und beschließt die sofortige Fertigstellung und Öffnung der Ing. Andreas Gerber-Straße und der Adolf Pichler-Straße sowie des dazwischen liegenden Teiles der Hörfarterstraße für den öffentlichen Verkehr. Die Stadtpolizei wird mit vermehrten Geschwindigkeitskontrollen in diesem Bereich beauftragt.
- Die Wirtschaftsförderungsrichtlinien 2014 werden beschlossen, welche seit Anfang dieses Jahres in Kraft sind. Diese lösen die im Wesentlichen aus dem Jahre 2000 stammenden Förderungsrichtlinien ab. Die städtische Wirtschaftsförderung sieht insbesondere Zinsenzuschüsse, Prämien für die Schaffung neuer Arbeitsplätze, Zuschüsse für lehrlingsausbildende Betriebe sowie erstmals auch Zuschüsse zu Miet- bzw. Pachtkosten für Geschäfts- bzw. Betriebsräume in der sog. Innenstadtförderzone vor. Mit letzteren soll dem Leerstand von Geschäfts- bzw. Betriebsräumen im Innenstadtbereich entgegengewirkt werden. Der genaue Wortlaut der neuen Wirtschaftsförderungsrichtlinien ist auf www.stadt.kufstein/Stadt.Service/Foerderung nachzulesen. Auskünfte erhalten Sie bei Peter Borchert, Rathaus, 3. Stock, Tel. 602-921, borchert@stadt.kufstein.at

Sonstiges Stadtgeschehen

- Mit Ende Oktober 2013 trat der Direktor der Volksschule Zell, Fritz Mayer, in den wohlverdienten Ruhestand. Er leitete 25 Jahre lang mit viel Geschick die Schule. Die Abbildung unten zeigt die neue Direktorin Birgit Obermüller (zuvor 2 Jahre lang Leiterin der Hans Henzinger-Schule) mit Fritz Mayer. Roswitha Saugspier übernahm die Leitung der Hans Henzinger-Schule.



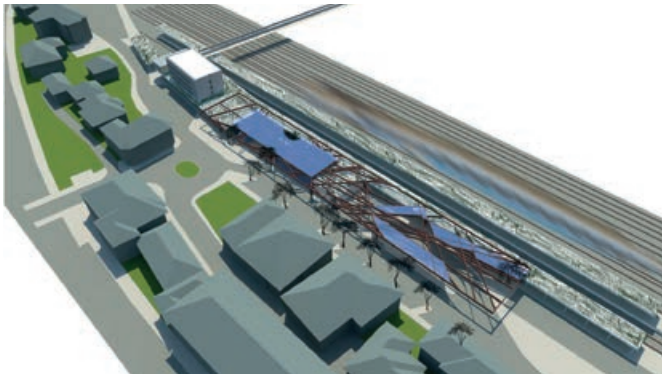
Foto: Krautgasser/Bezirksblatt Kufstein

- Alle 4 Monate findet eine Sitzung der Tiroler Landesregierung in einem Tiroler Bezirk statt. Am 5. November gastierte die Regierungsmannschaft der ÖVP und den Grünen in der Tiroler Fachberufsschule für Wirtschaft und Technik im Innotechgebäude. Dabei wurde unter anderem beschlossen, dass das Land die geplante Internationale Schule im kürzlich eröffneten Zubau der FH Kufstein sieben Jahre lang mit einem jährlichen Höchstbetrag von € 96.000,- unterstützt – vorausgesetzt, die Stadt Kufstein stellt denselben finanziellen Beitrag für die Schule zur Verfügung.
- Im Rathaus diskutierten am 6. November im Rahmen des Jugendbeteiligungsprojektes „Lokale Agenda U21“ Vertreter der ÖBB, der Stadt und Jugendliche über das Kufsteiner Bahnhofsgebäude sowie Bahnverbindungen und -tarife. 2013 wurde der Lift zum Zeller Steg erneuert. Die ÖBB beabsichtigen, das Kufsteiner Bahnhofsgebäude zu attraktivieren (unter anderem Wiederbelebung des Gastbetriebes mit Gastgarten) bzw. die seit Wegfall des Grenzbahnhofcharakters leerstehenden Räumlichkeiten vis-à-vis des Hotels Gisela abzureißen (dort soll dann ein modernes Busterminal entstehen). Die Fotostudien auf der nächsten Seite zeigen, wie das neue Bahnhofsgebäude aussehen könnte (Vision der ÖBB). Nicht nur das Bahnhofsgebäude selbst soll generalüberholt

werden – auch der Bahnhofsvorplatz bzw. die Parksituation sollen verschönert bzw. verbessert werden. Anstelle der Park-and-Ride-Fläche im Bereich des Güterbahnhofes ist ein Park-and-Ride-Gebäude mit direktem Zugang zum Zeller Steg geplant. Der Abbruch des Gebäudeteiles vis-à-vis des Hotels Gisela soll im Frühjahr 2014 erfolgen. Der Abschluss sämtlicher Bauarbeiten ist ganz grob für das Jahr 2016 vorgesehen.



So könnte der neue Bahnhof aussehen



Visualisierungen: Teamwerk Architekten

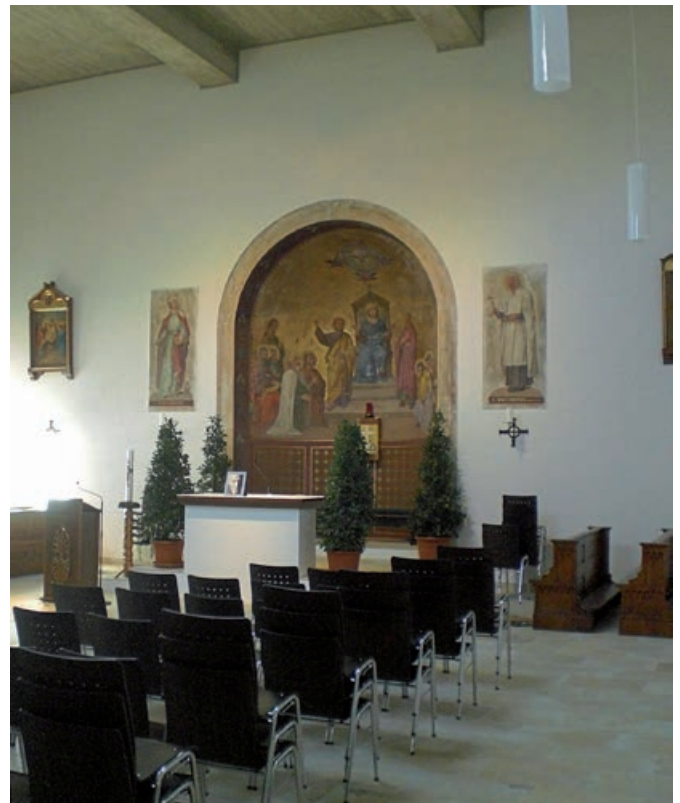
- Am 8. November erfreute der Verein „Kunst auf Rädern“ die Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes Kufstein-Zell mit Schlagermelodien, Volksliedern und Operetten. Mit dieser jährlichen Aktion bringt der Verein „Kunst auf Rädern“ Kultur ins Wohn- und Pflegeheim. Die Heimbewohner dankten mit großem Besuch und Beifall.
- Am 9. November weckte die Faschingsgilde „Weckauf-Fasching Kufstein“ den Kufsteiner Fasching aus seinem Dornröschenschlaf. Die Faschingsgilde marschierte gemeinsam mit der Stadtmusik vom Rathaus zu den Kufstein Galerien, wo dann von den Gardemädchen und der Trachtenvereinigung D'Koasara der Fasching (in Person von Hermann Seeber) aus seinem Tiefschlaf geweckt wurde, um anschließend in sein Faschingskostüm zu springen. Nach kurzen Verhandlungen mit dem Bürgermeister und seinen beiden Stellvertretern erhielt der Fasching den Stadtschlüssel bis Ende des Faschings überreicht. Das Faschingsprogramm für 2014:
 - Unsinniger Donnerstag, 27. Februar: Kinderfasching (Inntalcenter)
 - Samstag, 1. März: Umzug und Ordensverleihung
 - Sonntag, 2. März: Schuggis Frühschoppen und Kinderfasching im Stadtsaal, Weckauf-Überraschungsparty und Hexentreff (Unterer Stadtplatz)
 - Rosenmontag, 3. März: Hau den Hut drauf (Inntalcenter)
 - Faschingsdienstag, 4. März: Kinderfasching (Inntalcenter), Karaokecontest und

traditioneller Kehraus (Unterer Stadtplatz)

– Aschermittwoch, 5. März:

Fastensuppe (Kufstein Galerien)

- Nach dem sog. Babyempfang im September für Kinder zwischen 0 und 1 Jahr waren am 16. November die ein- bis zweijährigen Kufsteiner Kinder an der Reihe. Familienreferentin StR Brigitta Klein empfing die Kinder mit ihren Eltern im Rathaussaal. Die Eltern konnten sich dabei – in Anwesenheit von Kinderbetreuerinnen – über die diversen Betreuungseinrichtungen in Kufstein informieren. Jedes Kind erhielt eine kostenlose Lese.Start-Büchertasche. Brigitte und Tom Weninger gaben Tipps, wie man Kinder für das Lesen begeistert. Zurzeit gibt es in Kufstein 201 einjährige Kinder. Verhinderte Eltern können gegen Vorlage des Mutter-Kind-Passes die kostenlose Lese.Start-Büchertasche in der Buchhandlung weningers.feinkosten am Unteren Stadtplatz abholen.
- Am 16. November wurde die neue Kirche auf dem städtischen Friedhof in Anwesenheit des Alt-Erzbischofes Dr. Alois Kothgasser feierlich eingeweiht. Der Fertigstellung der neuen Kirche ging ein langer Weg voraus. 1998 übersiedelte das Krankenhaus nach Endach, auf dem dadurch frei werdenden Areal in der Krankenhausgasse wurde die Fachhochschule Kufstein errichtet. Im Zuge deren dritter Ausbaustufe (die im Herbst 2013 eröffnet wurde) kam es zum Abbruch der alten Heilig-Geist-Kirche. Bereits 2006 stimmte das Denkmalamt dem Kirchenabbruch zu – unter der Voraussetzung, dass die Apsis in die neue Friedhofskirche übersiedelt, was (gemeinsam mit den Kirchenbänken bzw. der Apostelkreuze) geschehen ist.



Blick ins Innere der neuen Friedhofskirche

- Im November erhielt Gerti Bacher von LH Günther Platter und dessen Stellvertreter Josef Geisler das Landes-Sportehrenzeichen 2013 überreicht. Gerti Bacher, Oberschützenmeisterin der Thierberger Schützen, fungierte unter anderem als Kampfrichterin bei einer Europameisterschaft und zwei Weltmeisterschaften.

- Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Heimatvereines Kufstein zeichnete Obmann Dr. Gerhard Lehmann wiederum Personen für ihre ortsbildpflegerischen Verdienste aus: Romana und Engelbert Künig (gelungene Neugestaltung des Firmensitzes in der Maximilianstraße) und DI Hans Rohringer (Erhaltung von drei Linden im Garten seines Hauses in der Schubertstraße, die ein Naturdenkmal darstellen).
- Ende November startete Energie Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol, den Gemeinden Kufstein, Ebbs, Rettenhösch und Schwoich eine Infokampagne über richtiges Heizen mit Holz. Heizen mit Holz wird immer beliebter, man kann dabei aber auch Fehler begehen, die der Umwelt schaden, Geld und Energie kosten. So ist es zB richtig, das Feuer von oben zu entfachen. Auch das Verfeuern von zu feuchtem Holz schadet der Luftqualität. Auch auf die Qualität des Ofens sollte geachtet werden. Mehr Tipps zum Heizen mit Holz gibt es auf www.tirol.gv.at/richtigheizen. In der Bürgerservicestelle im Parterre des Rathauses ist der Folder „Richtig Heizen mit Holz“ kostenlos erhältlich.
- Rund 2.000 Personen demonstrierten am 1. Dezember zwischen 10 und 11 Uhr auf der A12 beim Autobahnzubringer Kufstein-Nord gegen die Einführung der Vignettenkontrolle ab der Staatsgrenze. Dazu wurde die Autobahn in beiden Richtungen von 9 bis 12 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Auch in Kiefersfelden wurde auf der Autobahn eine Veranstaltung mit demselben Ziel abgehalten (ca. 800 Besucher). Genützt haben die Demos bislang noch nichts. Seit 1. Dezember kontrolliert die ASFINAG die Vignettenpflicht ab der Staatsgrenze. Seit Dezember wird auf den Ausweichstraßen quer durch Kufstein ein höheres Verkehrsaufkommen an den Skifahrwochenende beobachtet (zB am Sonntag, den 15. Dezember, bei der Zählstelle Kufstein-Innbrücke ein Plus von rund 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der befürchtete Superstau blieb bis jetzt aus – der Grund dafür dürfte jedoch weniger in der plötzlichen „Vignettenkaufstau“ der ausländische Schifahrer zu suchen sein, sondern wohl eher in dem schneelosen Winter. Die Abbildung unten zeigt stauende Autos auf der Rosenheimer Straße in der Nähe des Forstinger-Kreisverkehrs am Samstag, den 11. Jänner. Den Grund für diesen Stau bildete jedoch nicht die neue Vignettenkontrolle, sondern ein LKW-Brand auf der Autobahn bei Kirchbichl.



- Im Zusammenhang mit der Vignettenkontrolle ab der Staatsgrenze und dem dadurch verursachten Ausweichverkehr führt die Wandergruppe Kufstein während der Wintermonate jeden Freitag und Samstag zwischen 10 und 12 Uhr eine permanente Protestwanderung entlang der Schubertstraße durch. Start und Ziel ist das Vereinslokal „Schmankerlstube“ in der Herzog Stefan-Straße. Die Proteststrecke ist 2,5 km lang und führt über zwei Fußgängerampeln und vier Zebrastreifen. Nähere Infos: www.wandernkufstein.at.
- Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann Dr. Christian Bidner konnten Anfang Dezember elf Ehepaaren im Rathaus zur Goldenen Hochzeit (50 Jahre Ehe) gratulieren: Gertrud und Alfred Biehaule, Hedwig und Gerd Chwalla, Karola und Walter Greiderer, Antonia und Herbert Hager, Anna-Maria und Thomas Aufinger, Margit und Nikolaus Klammer, Elfriede und Erich Schuler, Maria und Georg Steiner, Katharina und Wilhelm Schöllenger, Antonia und Erich Tripp sowie Maria Luise und Gottlieb Scheiber.



Foto: Carmen Krautgasser, Bezirksblatt

- „Gemma Teufi und Engä schau“ hieß es wieder am 5. Dezember. Geschätzte 1.500 Personen ließen sich den Auftritt von 6 Teufelgruppen (Abb. oben), dem Nikolaus (in einer weihnachtlich dekorierten Kutsche) sowie von rund 60 Engerln im Stadtzentrum nicht entgehen.
- Auf viel Interesse stieß die Veranstaltung „Griechische Weihnachtszeit zu Hause in Tirol“ am 7. Dezember in der Pfarrkirche St. Vitus. Die Griechisch-Orthodoxen Gemeinden Tirols gaben dabei – umrahmt von viel Musik und kulinarischen Leckerbissen – Einblicke in ihre Art des Weihnachtsfeierns.
- Am 19. Dezember lud der Bürgermeister zur traditionellen Weihnachtsfeier für alleinstehende SeniorenInnen in die Kufstein Arena ein. Rund 300 Personen folgten der Einladung.
- Die Kufsteiner Neujahrswillinge 2014 heißen Viola und Valentina Mayr. Viola kam am 1. Jänner um 23.59 Uhr, Valentina am 2. Jänner um 00.13 Uhr zur Welt. Am 9. Jänner gab es von Bgm. Mag. Martin Krumschnabel Glückwünsche an die stolzen Eltern Birgit und Peter Mayr und Geschenke für die beiden neuen Erdenbürger.
- Am 12. Jänner wurde eine 20-jährige französische FH-Austauschstudientin tot am Innufer im Bereich der Wendlinger-Kreuzung aufgefunden. Wie sich bei der Obduktion herausstellte, wurde die junge Französin ermordet. Wer die Frau ermordete, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt.

Stadttheater Kufstein spielt „Antigone“

Im Februar 2014 wagt sich das Stadttheater Kufstein an einen 2456 Jahre alten Polit-Psycho-Thriller – „Antigone“, das wohl bekannteste Stück von Sophokles. Es ist ein Juwel der Weltliteratur, ein kostbares Vermächtnis aus den Uranfängen der Theatergeschichte im antiken Griechenland. Erzählt wird ein blutiger Reigen aus Machtstreben und Familienliebe. Nichts ist hier verstaubt. Die Fragen, mit denen uns die Geschichte der Antigone (Tochter des Ödipus) entgegentritt, haben auch in unserer Gegenwart nichts an ihrer Sprengkraft eingebüßt. Modern inszeniert von Klaus Reitberger, doch mit klassischen Texten, spielt das Stadttheater Kufstein dieses griechische Drama in der Art eines Stubenspiels. Es gibt keine Bühne. Es wird mitten im Publikum gespielt.

Aufführungen: 8. Februar (20.00 Uhr, Premiere), 9. Februar (18.00 Uhr) und 14. Februar (20.00 Uhr), jeweils im Kulturhaus Kufstein. Weitere Details unter: www.stadttheater-kufstein.at



Wunderliche Kulturtage 2014 starten am 15. März mit der Mozart Group

Neun hervorragende Veranstaltungen – angefangen von Kabarett über Musik bis hin zu einem Multivisions-Vortrag eines Extremkletterers – umfasst das diesjährige Programm der Wunderlichen Kulturtage. „Es ist für jedermanns Geschmack etwas dabei“, so Christian Widauer vom Kulturverein Wunderlich nicht ohne Stolz. Start ist am 15. März mit der Mozart Group, vier virtuosen Mozart-Streichern, die keine musikalischen Grenzen kennen und Hits von Michael Jackson, den Beatles, den Rolling Stones ebenso in ihrem Programm haben wie einen Jodler. Nähere Infos zu den Veranstaltungen der Wunderlichen Kulturtage 2014 erhält man unter www.woassteh.com.



Foto: Mozart Group

Leihomas gesucht

Sie haben Kinder gerne und suchen für Ihre Freizeit eine interessante Aufgabe? Dann sind Sie gerade richtig beim sog. Leihomadienst. Dieser bietet Eltern eine stundenweise Betreuung ihres Kindes durch eine Leihoma an. Dadurch erhalten Eltern die Möglichkeit, Weiterbildungen, geringfügigen beruflichen Beschäftigungen und dergleichen nachzugehen.

Informationen erhalten Sie bei:

Leihomadienst/Katholischer Familienverband Salzburg
Frau Anni Sammer
Münchnerstraße 26, 6330 Kufstein
Tel. 0676 87466870 oder
Mail: omadienst-kufstein@familie.at

Ausbildungskurs zur Tagesmutter

Der Beruf Tagesmutter ist dafür wie geschaffen, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Ihr Arbeitsplatz befindet sich zu Hause. Der nächste Tagesmütterkurs beginnt am 18.2.2014 und endet am 11.6.2014. Die Kurs-tage sind jeweils dienstags und samstags (dreimal auch freitags) in Innsbruck von 9 bis 17 Uhr. In 300 Unterrichtseinheiten werden Ihnen Entwicklungspsychologie, Medienerziehung, gesunde Ernährung und noch vieles mehr näher gebracht. Dieser Kurs wird vom AMS und Land Tirol finanziert. Falls Sie gerne mit Kindern arbeiten und

wir Ihr Interesse geweckt haben, informieren bzw. bewerben Sie sich bei:

Aktion Tagesmütter
Elisabeth Unterberger
Münchnerstraße 26
6330 Kufstein
Tel. 0650 5832687
Mail: aktion.tagesmutter-kufstein@familie.at



Bezirksgruppe Kufstein des Österreichischen Zivil-Invalidenverbandes vor 50 Jahren gegründet

Am 22. Juni 1963 fand sich eine kleine Gruppe rund um Wilhelm Mayr (dem ersten Obmann) zusammen, um die Bezirksgruppe Kufstein des Österreichischen Zivil-Invalidenverbandes (ÖZIV) zu gründen. Die Bezirksgruppe Kufstein setzt sich seitdem mit viel Engagement für die Interessen von Behinderten ein und unterstützt bzw. berät diese – sei es bei Behördengängen, bei Fragen rund um das Pflegegeld, den Behindertenpass, barrierefreies Bauen und Wohnen usw. „Gemeinsam mit unserem bewährten und einsatzfreudigen Team im Vorstand werden wir diese Aufgaben verantwortungsvoll, zukunftsorientiert und gewissenhaft fortführen. Längst noch nicht sind alle Barrieren zwischen Behinderten und Nichtbehinderten abgebaut“, so Erika Holzner, die derzeitige Obfrau der Bezirksgruppe.

Zurzeit gehören der Bezirksgruppe Kufstein 330 Mitglieder an. Die Bezirksgruppe organisiert jährlich zahlreiche Veranstaltungen für ihre Mitglieder (Abb. rechts). Nähere Infos über die Bezirksgruppe Kufstein erteilt gerne Obfrau Erika Holzner, Tel. 0664/73691441.



Tagesausflug nach Mayrhofen/Ahornplateau mit Greifvogelschau

Infostand der Freiwilligenbörse in den Kufstein Galerien

Jeden zweiten Samstag (der nächste Termin ist am 25. Jänner) informiert Angelika Ebner in den Kufstein Galerien über die Freiwilligenbörse (Abb. rechts).

Die Freiwilligenbörse ist Anlaufstelle für alle, die ehrenamtliche Hilfe leisten möchten bzw. solche Hilfe benötigen.

Erreichbar ist Angelika Ebner wie folgt:
Tel. 0664/88520655
freiwilligenboerse@stadt.kufstein.at
Sprechstunden im Rathaus (2. Stock) –
Dienstag von 15 bis 17 Uhr und
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr.



Neue Geschäftsführung bei den Stadtwerken Kufstein und bei der Kufgem ab 1. April 2015 bereits fixiert

Ende März 2015 geht Geschäftsführer Franz Mayer in Pension. Seit über 20 Jahren leitet Franz Mayer äußerst erfolgreich die Geschäfte der Stadtwerke Kufstein und ihrer Tochtergesellschaft Kufgem-EDV. Für eine geordnete Übergabe wurden bereits im November letzten Jahres die Weichen gestellt – die Generalversammlung (= Gemeinderat) bestellte für beide Unternehmen seine Nachfolger. Die kaufmännische Geschäftsführung der Stadtwerke übernimmt ab 1. April 2015 Wolfgang Gschwentner. Mit Ing. Markus Atzl wird auch die technische Geschäftsführung aus den eigenen Reihen nachbesetzt. Auch bei Kufgem,

einem Tochterunternehmen der Stadtwerke Kufstein, wird nach der Pensionierung von Franz Mayer der Chefessel frei – diesen übernimmt sein Sohn Mag. (FH) Christian Mayer.

Über die beiden Unternehmen

Die Stadtwerke Kufstein wurden 1894 mit der „Städtischen Wasserleitungsanstalt“ gegründet. Wenige Jahre später kamen die Bereiche Strom und Elektroinstallation dazu. Heute betreibt das Unternehmen zudem den Recyclinghof Kufstein, bietet Kabelfernsehen, Internet und Telefonie sowie Fernwärme an. Außerdem hat das Unternehmen Beteiligungen an den Firmen Kufgem-EDV GmbH (100%), Energie West Management- & Service GmbH (10,53%) und der Bioenergie Kufstein GmbH (50%). Die Stadtwerke Kufstein GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Kufstein. Der Jahresumsatz beträgt € 28 Mio., es sind derzeit ca. 110 Mitarbeiter beschäftigt.

Kufgem-EDV GmbH ist seit über zwei Jahrzehnten im EDV-Bereich tätig. Als eines der größten Systemhäuser Österreichs für die öffentliche Verwaltung und die Privatwirtschaft bietet Kufgem als Gesamtlösungsanbieter „Alles aus einer Hand“. 80 Mitarbeiter erzielen an den beiden Standorten Kufstein und Innsbruck einen Jahresumsatz von € 13 Mio.



Fotonachweis: Alex Greterer

Von links: Der derzeitige Geschäftsführer Franz Mayer mit Mag. (FH) Christian Mayer, Wolfgang Gschwentner und Ing. Markus Atzl.

Erfolgreiches FLL-Team „klingelstreich“

Die First Lego League (FLL) ist ein weltweites Bildungsprogramm von Lego und weiteren Sponsoren. Es soll Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 und 16 Jahren Zugang zu Wissenschaft und Technologie bieten. Jährlicher Höhepunkt des Programms ist ein auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene veranstalteter Wettbewerb, bei dem die Teams ihre in den Wochen davor entwickelten Lego Mindstorms-Roboter vorführen und von einer Jury bewerten lassen. Gemeinsam mit 693 anderen europäischen Teams startete das Kufsteiner FLL-Team „klingelstreich“ (Abb. rechts) im August 2013 in die neue Legosaison. Beim Regionalwettbewerb in Wattens schaffte es das Team, in den vier Kategorien (Robot-Game, Robot-Design, Forschungspräsentation und Teamwork) mit einem ersten Platz und drei zweiten Plätzen sehr erfolgreich zu sein. Beim europäischen Semifinale Süd am 8. Dezember (abermals in Wattens) gewann „klingelstreich“ mit großem Vorsprung und darf nun beim Europafinale am 24./25. Jänner in Paderborn antreten.



Die Welt des Bischofs Kräutler an der NMS I

Der Voralberger Bischof Erwin Kräutler kämpft seit 1965 in Brasilien gegen Armut und gegen die Zerstörung des Regenwaldes. Morddrohungen und Anschläge auf sein Leben sind dabei ständige Begleiter des Bischofs. SchülerInnen der NMS I und die Gruppe Weltkirche der Pfarre St. Vitus beschäftigten sich im Herbst 2013 mit dem Leben, Schaffen und Umfeld von Bischof Kräutler. Das Ergebnis

davon (Zeichnungen, Schautafeln) präsentierten die SchülerInnen am 14. Oktober ihren Eltern bzw. der Öffentlichkeit. Die SchülerInnen bereiteten für diesen Abend ein Buffet zu (die Lebensmittel dazu spendete die Fa. M-Preis) – die Einnahmen daraus (immerhin € 180,50) konnten an Bischof Kräutler zur Unterstützung seiner Projekte für die Kinder Amazoniens überwiesen werden.

Jugendfabrik: Rückblick auf ein actionreiches Jahr

Heiß her ging es 2013 in der Jugendfabrik. Sport- und Info-Veranstaltungen bzw. viel Spaß prägten das vergangene Jahr.



Modelspaß beim Berggasthof Aschenbrenner



Wöchentliches Schachtraining



Mädchentag im Erlebnisbad Erding



Kinovergnügen



Workshop in der Jugendfabrik



Profi-Fotoshooting



Fußballteam der Jugendfabrik



Tischtennis



Jugendprojekt Lokale Agenda U21

Jugendfabrik und Mobile Jugendarbeit: Neue Mitarbeiter

Kudret Dönmetz, 32 Jahre alt, wohnhaft in Wörgl, derzeit Studium an der Uni Innsbruck (Pädagogik), verstärkt seit Mitte November 2013 das Team der Mobilen Jugendarbeit. Katharina Gründhammer, 25 Jahre alt, ebenfalls wohnhaft in Wörgl, abgeschlossenes Pädagogik-Studium, ist seit Anfang dieses Jahres Betreuerin in der Jugendfabrik.



Ein Team das begeistert

Kufsteiner Bankenperle – die Landesbank in der Festungsstadt



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Kufstein:

v. l. n. r.: Ing. Werner Kitzbichler, Christina Buchauer, Mag. Wolfgang Fuchs, Mag. Markus Stark, Kathrin Sapl, Johanna Friedhofen, Nina Wackerle, Gerhard Pohl (Geschäftsstellenleiter) Birgit Messnartz, Helmut Ellmerer



Unsere Landesbank.



HYPO TIROL BANK AG
Geschäftsstelle Kufstein

Oberer Stadtplatz 6
6330 Kufstein

Tel 050700 7500
hypo.kufstein@hypotiro.com

www.hypotiro.com

Nah am Kunden, stark durch Regionalität

Seit 1991 befindet sich die Geschäftsstelle Kufstein im Hypo Haus, das eine besondere Rolle im Zentrum von Kufstein spielt. Die zentrale Lage und die Verbundenheit mit den Menschen waren mitentscheidend für die anhaltend positive Geschäftsentwicklung.

Wohnen und finanzieren

Der soziale Wohnbau und die Förderung von Wohnungseigentum sind keine Erfindung der neueren Geschichte, sondern schon seit über 100 Jahren wichtige gesellschaftliche Themen. Mit dieser Entwicklung eng verbunden ist auch die Geschichte der Hypo Tirol Bank. Während im Jahr 1944 in der Bilanz der Landesbank die Ausleihungen auf landwirtschaftliche Objekte noch den Hauptteil bildeten, betragen sie Ende 1954 nur noch knapp fünf Prozent. An erster Stelle stand nun der Wohnbausektor mit fast 40 Prozent – ein deutliches Zeichen dafür, wie wichtig die Bank für den Wohnbausektor und die Förderungspolitik des Landes wurde. Daher steht die Landesbank speziell in Sachen Wohnbaufinanzierungen für höchste Betreuungsqualität und Erfahrung. Die Hypo WohnVision bietet Orientierungshilfe innerhalb der Branche, umfassende Bedarfs- und Risikoanalysen, basierend auf der Vermögenssituation des Kunden, detaillierte Finanzierungspläne und nicht zuletzt maßgeschneiderte Produkte, um Wohnräume wahr werden zu lassen.

Geldanlage ist Vertrauenssache

Gerhard Pohl, Leiter der Geschäftsstelle Kufstein und sein 10-köpfiges Team sind einerseits zuverlässige Partner für die heimische Wirtschaft und können andererseits auf ein absolutes Top-Know-how bei der Anlageberatung verweisen. Die Erfahrung in der Geldveranlagung gepaart mit der Sicherheit durch einen starken Eigentümer, machen die Landesbank zu einem verlässlichen Begleiter, wenn es um Anlageentscheidungen geht. Auch bei steuerlichen Fragen von Wertpapierdepots sind Sie in der Geschäftsstelle mehr als gut aufgehoben und kompetent betreut.

Im Mittelpunkt stehen die individuellen Ziele der Kunden

„Jeder Kunde, egal ob Privatperson oder Unternehmer, ist unterschiedlich und hat spezielle Bedürfnisse und Erwartungen. Unsere Aufgabe ist es, diese im Rahmen eines Beratungsgesprächs herauszufinden und individuell darauf einzugehen, um für den Kunden optimale Lösungen und Strategien zu finden“, erklärt Gerhard Pohl die gelebte Beratungs-Philosophie.



Als Tiroler Landesbank und somit als Bank für alle Tirolerinnen und Tiroler, stehen wir für Verlässlichkeit und Sicherheit und kümmern uns besonders intensiv um die Zukunftsthemen unserer Kunden – sei es der Wunsch nach den eigenen vier Wänden, oder das beste Vorsorgemodell. Wir setzen unsere jahrelange Erfahrung und Know-how im Bankgeschäft ein, um gemeinsam mit unseren Kunden deren Ziele zu erreichen.

Kulturveranstaltungen

www.kufstein.at

Freitag, 24. Jänner 2014, 20.00 Uhr – Stadtsaal Kufstein – 3. Abokonzert

Bach, rhythm&more Peter Sadlo & friends

Ein Feuerwerk des Schlagzeugensembles um Peter Sadlo!

Bach, rhythm&more stellt eine musikalisch übergreifende Symbiotik zwischen verschiedenen Stilbereichen dar: groovig, rhythmische Arrangements und Originalwerke für Percussion solo und Ensemble. Classic, Jazz und Latin!

Eintrittspreis: EUR 21,- bis erm. EUR 8,-



Sonntag, 2. Februar 2014, 11.00 Uhr – Matinée, – Funplexx Kufstein

Sängerportrait Richard Tauber

Musikdokumentation in Bild und Ton mit dem Musikpublizisten Rudolf Wallner. Richard Tauber (geboren als Richard Denemy am 16. Mai 1891 in Linz; † 8. Januar 1948 in London) war ein österreichischer Tenor. Von der Presse und der Werbung wurde ihm der Name „König des Belcanto“ verliehen. Mit dem Lied „Dein ist mein ganzes Herz“ aus der Operette „Das Land des Lächelns“ wurde Tauber quasi über Nacht zum Weltstar.

Eintrittspreis: EUR 8,- inkl. einem Glas Sekt



Samstag, 15. Februar 2014, 15.00 Uhr – Kufstein Arena

Kleiner Häuptling Winnetou

Theater mit Musik – mit dem Cocomico Theater Köln. Tauchen wir ein in die Kindertage des größten Apatschen aller Zeiten! Wir erzählen hier eine frei erfundene Geschichte, die mit Augenzwinkern so einiges von dem erklärt, was später den Ruhm dieses großen Häuptlings ausmachen wird. Ein Theatererlebnis nicht nur für Jungen und Mädchen, sondern für alle, die sich die Träume ihrer Kindheit bewahrt haben. Dauer: ca. 105 Minuten inkl. Pause.

Eintrittspreis: EUR 5,- für Groß und Klein



Kulturgutscheine als Geschenksidee: im Stadtamt erhältlich

INFOS:

www.kufstein.at

Karten-Vorverkauf:

Online buchen unter: <https://shop.etix.co.at/kufstein>
Stadtamt Kufstein, TVB Ferienland Kufstein
Volksbank Kufstein-Kitzbühel

Informationen:

Telefon: +43-5372-602 503, bundschuh@stadt.kufstein.at

VOLKSBANK
KUFSTEIN-KITZBÜHEL
KULTURPARTNER
DER STADT KUFSTEIN



GR Andreas Falschlunger
(Offenes Grünes Forum)

Wie in jedem Budget stellen sich auch in diesem die realen Machtverhältnisse in Kufstein dar. Viele veranschlagte Vorhaben finden dabei durchaus die Unterstützung des Offenen Grünen Forums. Dazu zählen zB der Ausbau der Kindergruppen in Sparchen, der Hochwasserschutz in Mitterndorf oder die Umstellung der Stadtbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel. Ohne Zweifel gut investiertes Geld.

Alle ...

Aber den „Blankoscheck“, den die Stadt der Top City für die nächsten drei Jahre ausstellt, können wir nicht unterschreiben. Die Top City, die städtische Gesellschaft zur Vermarktung der Festung, hat offensichtlich eine starke

Budget 2014: Leider nein!

Lobby. Wie sonst könnten jetzt € 3,6 Mio. für die nächsten drei Jahre beschlossen worden sein, ohne diese Summe in Verbindung mit den zu erwartenden Mehreinnahmen zu bringen? Im heurigen Jahr werden € 1,2 Mio. für ein neues Entree und einen Shop benötigt. Eine durchaus sinnvolle Maßnahme, wenn dadurch auch der Kufsteiner Steuerzahler profitieren würde. Dann könnten wir uns die Stützung für den Vorsilvester (€ 22.700,-) oder für die Ritterspiele (€ 20.000,-) ersparen. Dass die Pacht für die Festung seit 1997 nicht erhöht wurde, erscheint uns auch nicht ganz marktkonform (ein diesbezüglicher Antrag soll hier eine Klärung herbeiführen). Mit einer Pachterhöhung könnten wir einen Abgang vom Kräutergarten zur Kinkstraße (mit) finanzieren. Ein solcher Abgang würde ca. € 75.000,- kosten und uns allen wieder einen Rundgang über die Festung ermöglichen. Die Josefsburg entzieht sich ja nach wie vor unserem Zugang.

Seit 2006 gibt es einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, dass der Geschäftsführer der Top City dem Ge-

meinderat einmal jährlich die Bilanzen präsentiert. Was 2011 und 2012 gelungen ist, war 2013 nicht der Fall. Es sollte selbstverständlich sein, dass eine stadteigene Firma dem Gemeinderat über die Verwendung öffentlicher Gelder Rechenschaft ablegt.

... im Auge behalten.

Das Füllhorn, das sich über die Top City ausschüttet, würden wir auch dem Bauhof wünschen. Der städtische Bauhof mit seinen vielen engagierten Mitarbeitern wartet seit über 10 Jahren auf den versprochenen Neubau. Der wird aber von einem mittelfristigen Finanzplan in den nächsten verschoben. Diesmal in jenen für 2017, das Jahr nach den nächsten Gemeinderatswahlen.

Wir hoffen nur, dass zumindest die versprochene Sanierung der Toiletten des städtischen Bauhofes nicht ein ähnliches Schicksal erfahren wird wie die WC-Anlage am Motorikpark. Dort soll, trotz einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses, ein Dixi-Klo die WC-Anlage ersetzen.

Wir sind ja nicht im Kindergarten ...



GR Mag. Anton Frisch
Obmann des Rechtsausschusses
(GKL/FPÖ)

Es erstaunt immer wieder, dass dem Gemeinderat Dinge, die mit Rechtsfragen von erheblicher Tragweite verknüpft sind, ohne Befassung des Rechtsaus-

Rechtsfragen sind zu prüfen!

schusses zur Beschlussfassung vorgelegt werden. So ist das auch wieder im diesjährigen Budgetgemeinderat geschehen, in dem trotz und abweichend von den Muss-Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (LGBl. Nr. 119/2011, §§ 40 und 42, jeweils Abs. 2) eine von der Gemeinde gewollte Verbesserung der Alterseinstiegsregelung beschlossen worden ist, die bei den Entlohnungsschemata I und II die Entlohnungsstufe 1 durch die Entlohnungsstufe 4 ersetzt und den Stadtrat zu einer Erlassung einer Richtlinie ermächtigt. Dass die ganze Aktion nicht nur bei Neueinsteigern, sondern auch auf bereits im Dienststand Betroffene we-

sentliche auf den Vorrückungsstichtag und weitere dienst- und besoldungsrechtliche Auswirkungen hat, ist selbstredend. Das bloße Argument „Günstigkeitsprinzip“ kann da keine Ausrede sein! Es wäre angebracht, dass derartige Entscheidungen, die nicht nur den Rechnungshof interessieren könnten, sondern auch rechtlich interessant bis strittig sind (auf Bundesebene gäbe es das nicht), vor dem Endbeschluss im Gemeinderat einer näheren Überprüfung im Rechtsausschuss unterzogen werden.

Erreichbar bin ich unter der Tel.-Nr. 0699 1600 2503 oder per Mail (a.frisch@kufnet.at)



GR Saskia Fuchs-Roller

Obfrau des Ausschusses für Schule,
Jugend und Familie (ÖVP Kufstein)

Wie bereits in vorhergehenden Beiträgen an dieser Stelle erwähnt, ist es mir wichtig, Seminare, Vorträge, Workshops etc. rund um die Themen Erziehung und Bildung vermehrt zu ermöglichen und damit die laufende Weiterbildung von Eltern, Großeltern und allen Interessierten zu ermöglichen. Ansuchen dafür sind unter Vorlage einer kurzen Beschreibung im Vorhinein zu stellen. Andernfalls kann keine Förderung gewährt werden.

Die Kosten für das in allen Volksschulen durchgeführte Schulschwimmen sind aufgrund einer Erhöhung der Innsola-Preise enorm gestiegen. Um den Elternbeitrag möglichst niedrig zu halten hat sich der Schulausschuss einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Mehrkosten von der Gemeinde übernommen werden.

Stetig steigen auch die Anträge von Eltern, die aufgrund ihrer finanziellen Situation um Unterstützung für die Teilnahme ihrer Kinder an einer Schulveranstaltung (Wienwoche, Sommersportwoche, Schiwoche ...) ansuchen.

Rückblick und Vorausschau

Diesen Trend berücksichtigend, habe ich die Erhöhung der dafür vorgesehenen Mittel veranlasst. So können auch im kommenden Jahr alle diesbezüglichen Ansuchen positiv behandelt werden. Diese Unterstützung kann zusätzlich zur Förderung des Landes (Abteilung JUFF – Fachbereich Familie) beantragt werden.

Die Planungen für das Schulzentrum Sparchen laufen auf Hochtouren. Der erste Schritt, der Einbau von Brandschutzelementen und weiterer begleitender Baumaßnahmen, wird mit großer Wahrscheinlichkeit bereits in den Semesterferien gesetzt.

Die Sanierung und Erweiterung der Polytechnischen Schule und der Volksschule Sparchen umfasst die Räumlichkeiten der ehemaligen Berufsschule und sieht Zubauten vor. In den neuen Räumen wird der Kindergarten Sparchen II Platz finden und damit die Containerlösung in Zell der Vergangenheit angehören. Meiner Meinung nach wird der neue Kindergarten mindestens vier Gruppenräume brauchen. Zwei als Ersatz für die noch in Containern untergebrachten Gruppen und einen weiteren Raum, um auch in Kufstein endlich die vom Land vorgeschriebene Gruppengröße von zwanzig Kindern einhalten zu können. Aber auch ein Platz für die Krabbelstube muss eingeplant werden. Sie ist eine wichtige Serviceeinrichtung der Stadt, wenn Eltern Termine haben und nur eine stundenweise Betreuung für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren brauchen. Für die Krabbelstube gibt es für mich bis jetzt keine vernünftige Alternative.

Seit September arbeitet im Kindergarten Stadt eine Sprachstartgruppe, die nur mit weniger als zwanzig Kindern erfolgreich geführt werden kann. Für die Zukunft wird es notwendig sein, mindestens eine weitere solche Gruppe in einem der anderen Kindergärten einzurichten, wofür ein weiterer Raum vorzusehen ist. So sehr ich mich gegen die Separierung der Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache in den Schulen ausgesprochen und an der Entstehung unseres Kufsteiner Sprachassistenten-Modells mitgearbeitet habe, so setze ich mich jedoch für eigene Sprachstartgruppen in den Kindergärten ein. Zusätzliche pädagogische Fachkräfte und zweisprachige Assistentinnen und Assistenten unterstützen die Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache. Die Kinder können nach einem Jahr problemlos in die allgemeinen Kindergartengruppen integriert werden. Je mehr ein Kind in seiner Muttersprache gefestigt ist, desto besser und schneller lernt es die neue Sprache.

Wird jedoch mein Wunsch – der Bau eines weiteren Kindergartens – verwirklicht, können die zusätzlichen Räume in Sparchen zum Wohle unserer Kinder anderweitig genutzt werden (zB für die Nachmittagsbetreuung oder als zusätzliche Schulklassen und Gruppenräume). Es muss bedacht werden, dass Sparchen aufgrund reger Bautätigkeiten wieder „jünger“ wird.

Ich werde weiterhin versuchen, Altbewährtes zu bewahren und neuen Entwicklungen mit modernen ausgereiften Konzepten zum Wohl unserer Stadt und ihrer Menschen, besonders aber ihrer Kinder, zu begegnen.

Kufstein hilft zamm! – Freiwilligenbörse Kufstein



Für alle, die ehrenamtliche
(unentgeltliche) Hilfe leisten möchten
und für alle, die solche Hilfe benötigen!

www.kufstein.at/freiwilligenboerse

kufstein

Kontakt:

Angelika Ebner
Telefon 0664 88 52 06 55
freiwilligenboerse@stadt.kufstein.at
Sprechstunden von Angelika Ebner
im Kufsteiner Rathaus
(Besprechungsraum im 2. Stock):
Dienstag von 15 bis 17 Uhr und
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr



GR DI Stefan Hohenauer
Umweltreferent (Die Parteifreien)

Im Rahmen der e5-Gala 2013 in Innsbruck durften wir mit Stolz für Kufstein den Tiroler Energiepreis entgegennehmen. Die Fußgängerzone und der erste Shared-Space Westösterreichs überzeugten die Jury restlos. Auch die Weiterführung dieses Konzeptes in der Krankenhausgasse unterstreicht unsere Bestrebungen, den Umweltverbund zu fördern und die Stadt Kufstein zu einer Stadt der kurzen Wege zu definieren. Als ambitionierter Fahrradfahrer und Fußgeher weiß ich aus eigener Erfahrung, dass umweltschädigende kurze Autofahrten weitestgehend vermieden werden können. Zusätzlichen Schutz für Fußgänger und Radfahrer in diesen Bereichen bietet die Einführung der rechtlichen Grundlage „Begegnungszone“ nach § 76c der StVO. Das positive Feedback der Bevölkerung und aller im Dezember letzten Jahres am e5-ERFA-

Tiroler Energiepreis, Grünes Netz Kufstein, e5-Audit 2014

Treffen teilnehmenden Gemeinden zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, Kufstein noch attraktiver, vor allem aber lebenswerter zu machen. Dazu wird auch der Ausbau des Stadtparks mit dem Übergang in die Begegnungszone Krankenhausgasse eine wichtige Rolle spielen. Im heurigen Jahr erfolgt eine Planung, und die Voraussetzungen einer Infrastruktur für die Festlichkeiten wie Weinfest, Weihnachts- und Ostermarkt usw. werden geschaffen.

Auch die Umsetzung des „Grünen Netzes“ im Jahr 2014 und ein weiterer Ausbau der bereits vorhandenen „Grünen Achsen“ zeigen, wie hoch der Stellenwert der sanften Mobilität in Kufstein ist. Hier werden optimale Rahmenbedingungen für den Fahrradverkehr geschaffen. Fahrradservice-Stationen gehören ebenso dazu wie die, noch in diesem Jahr für 200 Fahrräder bestellten, prämierten und platzsparenden Abstellanlagen. So ist es möglich, unterwegs zu wichtigen Stationen im gesamten Stadtgebiet sein Fahrrad zu warten und auch sicher zu parken. Ergänzend dazu beinhaltet das „Grüne Netz“ auch Informationen für Fußgänger im In-

nenstadtbereich, die ein Erreichen dieser wichtigen Punkte fußläufig erleichtern. Im heurigen Jahr werden wir wieder intensiver auf den Tiroler Fahrradwettbewerb eingehen. Bei einem Startevent im Frühjahr, einer Fahrradbörse und diversen Veranstaltungen werden wir weiter das Radfahren in Kufstein bewerben.

Gespannt sehen wir im heurigen Jahr dem Audit im e5-Programm entgegen. Eine Änderung des Bewertungssystems im letzten Jahr hatte einen Punkteabfall aller e5-Gemeinden im e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden zur Folge – auch wir blieben davon nicht verschont. Besonders durch den gerade zusammen mit den Stadtwerken und der Fachhochschule entstehenden Energieentwicklungsplan, durch die Umstellung des Fernwärmewerkes auf wärmegeführt und durch unser tirolweit wohl einzigartiges ÖROK (örtliches Raumordnungskonzept) sind wir trotzdem überzeugt, das fünfte „e“ und damit den European Energy Award in Gold zu erreichen.

Gerne stehe ich Ihnen für Anfragen und Anregungen unter gr.hohenauer@stadt.kufstein.at zur Verfügung.



StR Brigitta Klein
Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlamentes, Referentin für Schule, Jugend und Familie (Die Parteifreien)

Als Schulreferentin freut es mich besonders, dass einer der vielen Schwer-

Kinder, Jugend, Familie und Bildung – welch großes Gut

punkte der Stadt im Bereich der Kinder, Jugend, Familie und Bildung liegt. So habe ich mich wieder dafür eingesetzt, dass auch im Jahr 2014 wieder maßgebliche Gelder für bestimmte Maßnahmen, Förderungen und Projekte budgetiert werden.

Um den Maßnahmenkatalog des Audits „familienfreundliche Gemeinde“ Schritt für Schritt weiter umzusetzen, werden wir Babys und Kleinkinder auch im neuen Jahr bei den entsprechenden Empfängen herzlich willkommen heißen sowie den Kinderspielplatz Sparchen entsprechend ausstatten. Ich freue mich schon jetzt, für die vielen Kinder des Stadtteils Sparchen und Besuchern aus an-

deren Stadtteilen einen neuen „Platz der Begegnungen“ anbieten zu können. Ich werde in diesem Jahr die bereits im Audit „familienfreundliche Gemeinde“ mitwirkenden Personen und Neuinteressierte einladen, bereits Geschehenes zu besprechen und weitere Möglichkeiten für unsere Kufsteiner Familien zu erörtern. Auf einen regen Austausch freue ich mich jetzt schon. Die dafür vorgesehenen Termine werden auf der Homepage der Stadtgemeinde Kufstein bekannt gegeben.

Im Bereich der Kinderbetreuungseinrichtungen ist es mir ein großes Anliegen, die Förderungen in den einzelnen Tagesstätten jährlich zu erhöhen, sodass wir im Jahr 2014 mit Stolz sagen

können, dass seit 2010 sich in diesem Bereich die Subventionen bis jetzt verdoppelt haben. Damit hoffe ich, die Institutionen dementsprechend zu unterstützen und ihnen dadurch unsere Wertschätzung für die Arbeit zu zeigen, die sie für die Jüngsten in unserer Gesellschaft leisten.

Im Kindergartenbereich ist es mir nach wie vor wichtig, weiter qualitativ die besten Rahmenbedingungen sowohl für die Kinder als auch für die PädagogInnen, AssistentInnen und Stützkkräfte zu schaffen. Ein richtiges Zeichen setzen wir meiner Meinung nach dadurch, dass wir für mindestens zwei weitere Gruppen Platz schaffen – dies nicht in Zell, wie einige meinen und Kritik darin üben, diesen Kindergarten

nicht größer gebaut zu haben, sondern in anderen Stadtteilen, aus denen die Kinder kommen. So können wir dann hoffentlich im Herbst bereits in neuen Räumlichkeiten starten – für eine entsprechende Lösung werde ich mich einsetzen.

Ein großes Projekt im Bereich der Schulen ist sicherlich die VS Sparchen. Auch diese Schule wird uns zwar budgetär eine Zeitlang begleiten, doch wird die neue Planung zukunftsweisend und ein zentraler Baustein im Bildungsbereich Kufsteins sein.

Die Neuen Mittelschulen werden mit weiteren Aktivboards ausgestattet und die Schulbibliothek wird großzü-

gig ausgebaut und erweitert.

Wir werden beim Projekt „Lokale Agenda U21“ viel Geld in die Hand nehmen, um die von den Jugendlichen vorgeschlagenen Anregungen anzugehen und durchzuführen. Zusammen mit den Jugendlichen werden wir uns an diverse Umsetzungsmaßnahmen heran machen (wie zB die Umgestaltung der JuFa). Selbst generationenübergreifende Projekte sind geplant.

Ich freue mich über jede Idee und Anregung aus der Bevölkerung, sei es, selbst mitgestalten zu wollen oder auch Neues einzubringen. In diesem Sinne wünsche ich ein gesegnetes, gesundes Jahr 2014 und sehe zukünftigen Begegnungen mit Freude entgegen.



2. Bgm-Stv.

Mag. Richard Salzburger

Obmann des Bauausschusses und
Fraktionsvorsitzender der
ÖVP Kufstein

Die Krankenhausgasse hat im Zuge ihrer Wiederherstellung nach der Erweiterung der Fachhochschule eine enorme Aufwertung erfahren. Von der Neugestaltung der Straße im Sinne des Shared-Space-Prinzips profitieren nicht nur Schüler und Studierende der Musik- und der Fachhochschule, auch der Stadtpark wird durch die Begrünung der Gasse optisch erweitert. Gleichzeitig wurde der Verkehrsfluss insoweit verbessert, als eine Ausfahrt aus der Tiefgarage in beiden Fahrtrichtungen möglich ist. Es freut mich, dass trotz Widerständen eine vergleichsweise rasche Realisierung möglich war.

Im kommenden Jahr gilt es, den Stadtpark, der im Bereich des Fachhochschulgeländes bereits neu gestaltet

Neues Jahr, neues Glück?

wurde, den an ihn gestellten Erfordernissen der heutigen Zeit anzupassen. Seine ganzjährige Nutzung (für Veranstaltungen wie Weinfest, Kufstein unlimited, Christkindlmarkt usw. auf der einen Seite und als Refugium für Erholungssuchende, Kinderspielplatzbesucher und Studenten auf der anderen Seite) bedingt, dass es zu verschiedenen Zeiten besonders starker Fußgängerfrequenz im Bereich des Franz Josef-Platzes zu erheblichen Behinderungen des Straßenverkehrs kommt. Von uns wird in diesem Zusammenhang seit längerem gefordert, die Fußgängerströme im Zuge einer Neugestaltung des Parks durch bauliche Maßnahmen in Richtung Norden (Höhe Inntal-Center) zu leiten, was eine Verbesserung des Fahrzeugverkehrsflusses zur Folge hätte. Teile der jetzt asphaltierten Bereiche sollen begrünt werden, ohne dadurch jedoch die Nutzbarkeit des Parkes einzuschränken.

Eine Neugestaltung des Bereiches bei der Kreuzung Kinkstraße/Josef Egger-Straße steht seit längerem an, eine Planung soll in der nächsten Zeit vorliegen. Eine Realisierung sollte sich mit gutem Willen und Engagement auch noch im heurigen Jahr ausgehen. Wir versprechen uns davon einen weiteren kleinen Revitali-

sierungsschub für die Kinkstraße, die in der letzten Zeit ein Stiefkind-Dasein fristete. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit der Neufassung der Wirtschaftsförderungsrichtlinien bereits getan.

Es nutzen aber die besten infrastrukturellen Maßnahmen nichts, wenn die Dinge nicht ordentlich umgesetzt werden: So ist es für mich unverstündlich, dass man augenscheinlich nicht dazu in der Lage ist, dem Wildparken am Fischergröb Herr zu werden bzw. den zuständigen Gremien entsprechende Verordnungen zur Beschlussfassung vorzulegen. Es kann nicht angehen, dass mit beträchtlichen Summen ein toller Platz geschaffen wird, um letztlich als Parkplatz missbraucht zu werden. Hier und in anderen Bereichen erwarte ich mir ein öfteres „Mit-offenen-Augen-durch-die-Stadt-gehen“ der Stadtführung.

Gleichzeitig werden die heißeren Kartoffeln (zB Lift zum Pfarrplatz, Kaiserlift u.a.), die seit Jahren einer Erledigung harren, erst gar nicht angetastet. Es macht fast den Anschein, als ob man darauf warten würde, bis sich die Dinge von selbst erledigen, was aber nicht der Fall sein dürfte. Vielleicht wird's ja 2014 was ...



GR Herbert Santer
Baureferent (GKL/FPÖ)

Unsere Gemeinderatsfraktion hat sich sehr intensiv mit dem Budgetentwurf für das Jahr 2014 auseinandergesetzt. Wir haben gemeinsam versucht, die Stadtführung von der Wichtigkeit unserer Wünsche (Projekte) zu überzeugen. Unter anderem sind dies: Schulumbauten, Kindergartenerneuerungen, Straßensanierungen und Brückeninstandhaltungen, weitläufige Verkehrsplanungen mit dem Gedanken an eine neue zweite Innbrücke, die jahrelang geforderte Aufstiegshilfe zum Pfarrplatz St. Vitus, der Hochwasserschutz im Bereich des List-Denkmales, das Rückhaltebecken Mitterndorf, die Urnenanlagen für die Friedhöfe Stadt

Schwerpunkte der GKL/FPÖ für das Budget 2014

und Zell, der Neubau des Bauhofes bzw. der Stadtgärtnerei und diverse Straßenbeleuchtungen.

Dass es uns sehr gut gelungen ist, sieht man daran, dass sich sehr viele unsere Forderungen im Budget (ordentlicher und außerordentlicher Haushalt) wiederfinden. Die Kosten für einen Neubau des Bauhofes und der Stadtgärtnerei konnten in diesem Budget nicht untergebracht werden, ohne den Schuldenstand drastisch zu erhöhen. Der bestehende Bauhof am Fischergras wird aber einstweilen saniert. Ungeachtet dessen wird weiter daran gearbeitet, einen geeigneten Standort zu suchen, um einen zeitgerechten und modernen Neubau zu realisieren.

Als Baureferent und Mitglied des Ausschusses für Bauangelegenheiten, Stadtplanung und Stadtentwicklung freue ich mich besonders darüber,

dass so viel in das Budget reklamiert werden konnte.

Beim Erstellen des neuen örtlichen Raumordnungskonzeptes für die nächsten zehn Jahre war es unser Bestreben, die Verbauung von Grund und Boden etwas zu verlangsamen und somit Bauland für das nächste Jahrzehnt zu sichern. Wenn auch nicht jeder einzelne glücklich darüber ist, so muss es doch unsere Aufgabe sein, für ganz Kufstein eine bestmögliche Variante zu erstellen.

Mein Dank nochmal an alle politischen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit! Ich wünsche allen Bürgern der Stadt Kufstein ein gutes und gesundes Jahr 2014!

Erreichbar bin ich für Sie, liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, unter der Tel.-Nr. 0664 20 23 991 oder per Mail (santer.herbert@aon.at).



Foto: Horvath

StR Horst Steiner
Bürgerliste Horst Steiner

Nachfolgend Auszüge aus meiner Budgetrede, gehalten in der Gemeinderatssitzung am 18.12.2013: € 55,73 Mio.! Einen Voranschlag in dieser Höhe hat es in Kufstein noch nie gegeben. Möglich ist dieser Voranschlag aber nur, weil die Einnahmen

€ 700.000,- an Rücklagen für die Sanierung des Kaiserliftes!

aus der Finanzwirtschaft – sprich Ertragsanteile des Bundes, Abgaben und eigene Steuern und Gebühren, plus die Gewinnentnahme bei den Stadtwerken – sowie ein Vorgriff auf die Jahresrechnung für 2013 darin enthalten sind.

Die Fragen eines Steuer- und Gebührenzahlers dazu sind sicherlich: „Sind Erhöhungen von Steuern und Abgaben in diesem Jahr zu befürchten?“ Meine Antwort dazu: „Nein, Gebührenerhöhungen hätten bei der Bürgerliste keine Zustimmung gefunden.“

Während nun der ordentliche Haus-

halt € 52,13 Mio. beträgt, schlägt sich der außerordentliche Haushalt (AOH) mit € 3,6 Mio. zu Buche. Auch dem AOH haben wir nur zugestimmt, weil damit keine Nettoneuverschuldung gegeben ist.

Dem Budget für 2014 haben wir auch deshalb unsere Zustimmung gegeben, weil für die Sanierung des Kaiserliftes € 700.000,- an Rücklagen geschaffen wurden. Es wäre doch gelacht, verehrte Kolleginnen und Kollegen, wenn wir keine Möglichkeiten finden, wie die Stadtgemeinde Kufstein den Lift fördern könnte und wir rufen allen Zweiflern zu „Geht nicht, gibt's nicht!“

Unsere Zustimmung zum Budget geben wir auch, weil für Straßensanierungen, Belagserneuerungen und Straßenbeleuchtungen mehr als € 1 Mio. für 2014 vorgesehen wurden. Die Gemeindestraßen im Ortsgebiet von Kufstein befinden sich bis auf wenige Ausnahmen in einem desolaten Zustand und brauchen dringend eine Belagserneuerung. Auch hier fanden wir Zustimmung.

Unsere Zustimmung zum Budget geben wir weiters auch, weil unsere Forderung, in Mitterndorf einen Hochwasserschutzbau zu errichten und für das geplante Rückhaltebecken € 300.000,- vorzusehen, Beachtung fand. Dieses Rückhaltebecken hat einen Damm von 5 Meter Höhe und

eine Dammkrone von ca. 20 Metern Breite. Das Becken kann ca. 3000 m³ Wasser aufnehmen und damit den Mitterndorfer Bach entlasten.

Zustimmung von uns gab es auch deshalb, weil die Hauptwege am Friedhof saniert werden. Älteren Menschen mit Gehhilfen sowie Frauen mit Kinderwagen wird dadurch das Gehen im Friedhofsareal erleichtert.

Ganz besonders freut uns auch, dass die Inanspruchnahme der Familienförderung regen Zuspruch erfährt. Als dieser Ausschuss im Jahre 2010 von GR Julia Wildinger von der Bürgerliste Horst Steiner als Obfrau übernommen wurde, nahmen gerade

60 Kinder diese Förderung in Anspruch. Im Dezember 2013 sind es bereits über 200 Kinder. Dementsprechend wurde die Höhe der Fördergelder von damals € 11.000,- auf € 40.000,- erhöht.

Ein Behinderten-WC für Rollstuhlfahrer wird ebenfalls im Stadtzentrum auf unsere Anregung hin installiert. Sämtliche im Budget 2014 vorgesehene Infrastrukturmaßnahmen in Höhe von € 2,1 Mio. für Schulen und Kindergärten und € 1,2 Mio. für den Ausbau der Festung finden ebenfalls unsere vollste Unterstützung. Große Vorhaben kommen auf die Stadt zu und dazu alles Gute und ein herzliches Dankeschön an die städtischen Mitarbeiter.



1. Bgm-Stv. Walter Thaler
Kulturreferent und Fraktionsvorsitzender der GKL/FPÖ

Die Fraktion GKL/FPÖ hat dem Budget 2014 nach langem Überlegen und Abschätzen der positiven, von uns eingebrachten Projektvorschläge zugestimmt. Die von der Bürgermeisterpartei eingebrachten Ideen wären nichtssagend und farblos, wenn es nicht andere Couleurs (Oppositionsparteien) geben würde, die sich wirklich den Kopf über wichtige Projekte und Anliegen der Kufsteiner Bürgerinnen und Bürgern zerbrechen. Die GKL/FPÖ hat zB einen Geldübertrag vom Budget 2013 für die Aufstiegshilfe zum Pfarrplatz, € 50.000,- für den Umbau des Schützenheimes, eine gesamte Verkehrsplanung mit angedachter neuer zusätzlicher Innbrücke, verschiedene Bauhof- und Feuerwehrangelegenheiten, Straßenbeläge und Gehsteige, höchst überfällige Urnenanlagen auf unseren Friedhöfen, bis hin zu einem sehr großen Budgetposten für Kulturbelange, Verei-

Budget 2014 – Zustimmung mit großem Bauchweh

ne und Veranstaltungen in Kufstein durchgesetzt. Ebenso ist es uns nach wie vor ein wichtiges Anliegen, „unseren Kaiserlift“ zu sichern und einen Betrieb aufrecht zu erhalten. Der Ausbau unserer Schulen und Kindergärten ist ein Grundbedürfnis und „Muss“, daher stehen alle Parteien selbstverständlich hinter diesen Projekten, die allzu gerne von den Parteifreien als ihre Ideen verkauft werden.

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet durch fehlende Umsetzung bereits budgetierter Projekte! Es wurde weder beim Weiterbestehen des Kaiserliftes ein Erfolg erzielt, noch bei dem jahrelangen Bestreben, eine Aufstiegshilfe zum Pfarrplatz zu errichten (obwohl es vom Stadtrat beschlossen und das nötige Geld dafür im Budget vorgesehen war). Ebenso wurde die teilweise Entfernung bzw. Abrundung der unseligen Mauer vor der Unteren Stadtapotheke, der schon fast ein Hürdenlauf zu Grunde liegt, nicht umgesetzt. Dies gilt auch für die Errichtung längst bewilligter und höchst erforderlicher Urnenanlagen auf unseren Friedhöfen. Daher ist es notwendig, zum Quartalsende von den jeweiligen Abteilungsleitern einen Istzustand bzw. Ausführungsfort-

schrift der jeweiligen Projekte im Stadtrat mitgeteilt zu bekommen.

Apropos Verzögerung – es geht auch anders

Ein Kufsteiner Gastronom möchte eine Bar in einem Felsenstollen eröffnen, fängt mit den Umbaumaßnahmen an und muss erst Besitzverhältnisse regeln. Für die gewerberechtliche Verhandlung steht ihm ein besonderer Freund und Rechtsanwalt zur Seite, der sich im Rathaus bestens auskennt. Der gewerberechtliche Bescheid wurde zuerst nicht als fertig gestellt gemeldet und die nötigen Auflagen im Baubescheid überhaupt nicht vollzogen oder befriedigend gelöst. Trotz zweimaliger sofortiger Zustellung eines nicht positiven Bescheides durch die Behörde wurde munter das Lokal eröffnet und ist immer noch illegal in Betrieb. Ein Schelm, der da Böses denkt, aber „wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht immer dasselbe“.

Nichtsdestotrotz dürfen wir von der Fraktion GKL/FPÖ allen Kufsteinerinnen und Kufsteinern ein gesundes, glückliches neues Jahr 2014 wünschen und werden immer für Ihre Belange ein offenes Ohr haben (Kontaktadresse: Walter Thaler, Tel. 0664 3604080).



GR Robert Wehr

Sozialreferent und Fraktionsvorsitzender der SPÖ Kufstein

Das Budget 2014 wurde im vergangenen Dezember mehrheitlich abgesegnet. Die SPÖ Kufstein steht für eine gerechte Aufteilung der finanziellen Mittel, um damit die Entwicklung der Stadt Kufstein zu stärken. „Prestigeprojekte“ und Sonderwünsche wie bei anderen Fraktionen fanden in unseren Verhandlungen keinen Platz. Investitionen muss man nach Prioritäten und Notwendigkeiten einteilen, wobei man aber nie das Bestehende vernach-

Ein Budget zum Nachdenken ...

lässigen sollte. Ein Budget muss auf einem soliden Grundstock aufgebaut sein, damit es auch umsetzbar ist. Einige Projekte entsprechen diesem Grundsatz, andere wiederum nicht. Beispiel für letzteres ist die geplante Unterstützung der Top City für Investitionen auf der Festung. Dabei werden € 3,7 Mio. im Budget (inklusive mittelfristigen Finanzplan bis 2016) in Aussicht gestellt. Die Gewinnabschöpfung von der Stadtwerke Kufstein GmbH in der Höhe von € 2,8 Mio. wirkt sich für das Budget 2014 positiv aus, ist aber für die nächsten Jahre (laut mittelfristigem Finanzplan) sehr fragwürdig. Auch die Stadtwerke Kufstein GmbH hat ihre Kernaufgaben zu erfüllen, um gesichert in die Zukunft investieren zu können.

Ein Budget zu erstellen ist ein nicht ganz einfaches Vorhaben, vor allem wenn man berücksichtigt, dass es

sich um öffentliche Gelder handelt, nämlich Gelder der Kufsteiner Bevölkerung. Abzuwägen ist daher auch, welchen Nutzen alle KufsteinerInnen in einem Budget erkennen können oder – besser gesagt – haben. Dies ist so manchen politischen VertreterInnen nicht ganz bewusst. Politische Interessen in den Vordergrund zu stellen und dabei das Notwendige vergessen ist der falsche Weg für Kufstein. Wir haben uns in diesen Budgetverhandlungen auf das Wesentliche konzentriert und dabei die zukünftige Entwicklung in gesellschaftlicher Hinsicht nicht aus den Augen verloren.

Wenn man zB das Thema „soziale Verantwortung“ hernimmt und sich dabei die Entwicklung der letzten Jahre vor Augen hält, aber auch die zukünftige Entwicklung anschaut, dann muss jedem politisch Verantwortlichen bewusst sein, was dies bedeutet: eine Mehrbelastung der Gemeinden in je-



TOURISTIK ★★★ GESMBH

wechselberger

... so will ich reisen



www.wex-touristik.at



Lanthalerhof

★★★★ HOTEL

www.lanthalerhof.at

Kufstein ERDBAU - ENTSORGUNG *Reith*

MAURACHER

GmbH



Abbruch
Transporte
Forstwegbau
Containerdienst
Großbaumschnitt
Hangsicherungen

www.mauracher.at

0 53 56 / 63 585 * 0 53 72 / 63 599

nen Bereichen, in denen sie Verantwortung tragen muss. Dabei stellt sich für uns Sozialdemokraten schon die Frage, ob es notwendig ist, eine intakte Straße durch Plattenverlegung (Shared Space) teuer umzugestalten und als eine neue Attraktion zu bezeichnen. Auch die Festung Kufstein, die mit Millionenbeträgen vor Jahren saniert wurde, anschließend über die Top City einer Vermarktung freigegeben wurde, ist bis heute ein Fass ohne Boden. Im Budget 2014 und im mittelfristigen Finanzplan bis 2016 ist für die Festung ein Betrag in Höhe von € 3,7 Mio. vorgesehen, der aus unserer Sicht inakzeptabel ist. Wie muss es dabei jenen KufsteinerInnen gehen, die von diesen Investitionen nichts haben, oder wie muss es jenen KufsteinerInnen gehen, die seit Jahren hoffen, dass Bereiche der Infrastruktur in Angriff genommen werden (Straßen, Gehwege, öffentlicher Verkehr und vieles

mehr). Ebenso leiden unter diesen Investitionen jene wichtigen Bereiche bzw. Projekte, die für die gesellschaftliche Entwicklung in unserer Stadt eine höhere Priorität haben sollten: Bildung (KG Sparchen, VS Sparchen), Betreuung von Menschen (unabhängig in welcher schwieriger Situation sie sich befinden), Dienstleistungen (Wirtschaftshof), Verkehr und Infrastruktur. Jede Fraktion kennt die unterschiedlichsten Bereiche und deren Wichtigkeit, übersieht aber trotzdem den derzeitigen Iststand. Investitionen, die den größten Teil der Kufsteiner Bevölkerung betreffen, wird zu wenig Gewicht beigemessen und werden auch in diesem Budget auf weitere Jahre vertagt.

Für uns Sozialdemokraten standen bei diesem Budget – wie auch bei den vergangenen Budgets – die Menschen im Vordergrund und nicht po-

litische Denkmäler. Das Budget bezogen auf den ordentlichen und ausserordentlichen Haushalt ist bis auf wenige Budgetposten akzeptabel. Dem mittelfristigen Finanzplan (2015-2017) konnten wir Sozialdemokraten auf Grund der Schieflage zwischen dem Notwendigen und den Prestigeprojekten der übrigen politischen Fraktionen keine Zustimmung erteilen.

Sprechstunde von Sozialreferent GR Robert Wehr

Wann: jeden zweiten
Donnerstag im Monat
von 17 bis 18.30 Uhr

Wo: Sozialabteilung, Rathaus,
1. Stock, Zi. Nr. 1.07

Eine Terminvereinbarung
unter der Tel.-Nr. 602-305
ist erwünscht!



GR Julia Wildinger

Obfrau des
Familienförderungsbeirates
(Bürgerliste Horst Steiner)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch das Jahr 2013 war für den Familienförderungsausschuss wieder ein sehr erfolgreiches, da mir abermals gezeigt wurde, wie wichtig es ist, Familien mit niedrigem Einkommen sowie Alleinerzieherinnen und Alleinerzieher zu unterstützen.

Wer hat diesen Anspruch?

Die Familienförderung der Stadtgemeinde Kufstein ist vom monatlichen Familiennettoeinkommen aller im gemeinsamen Haushalt lebenden Perso-

Familienförderung ist uns wichtig

nen abhängig. Als Förderungswerber kommen ausschließlich Alleinerzieher bzw. in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen mit zumindest einem unterhaltsberechtigten Kind, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Kufstein haben, österreichische Staatsbürger sind und die nur ein sehr geringes Einkommen erzielen oder besonders kinderreich sind, in Frage. Als Kinder gelten die Nachkommen, Stiefkinder, Wahlkinder sowie Pflegekinder.

Nettoeinkommenshöchstgrenze für Alleinerzieher:

- mit einem Kind € 1.344,-
- mit zwei Kindern € 1.718,-
- mit drei Kindern € 2.092,- usw.

Nettoeinkommenshöchstgrenze für in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen:

- mit einem Kind € 1.718,-
- mit zwei Kindern € 2.092,-
- mit drei Kindern € 2.465,- usw.

Anträge auf Gewährung der Familienförderung sind unter Verwendung der beim Stadtamt aufliegenden Formulare zu verfassen und bis spätestens 31.10. eines jeden Jahres an das Stadtamt Kufstein zu richten. Den Anträgen sind alle erforderlichen Einkommensnachweise beizulegen. Die Einkommensgrenzen sind in den Familienförderungsrichtlinien ersichtlich.

Radfahrbegeisterte Familien aufgepasst!

Ich habe mich für eine Förderung für Fahrradkinderanhänger und Fahrradkindersitze stark gemacht, die mir seit dem Jahr 2013 gewährt wird. So bekommen Familien, die zB einen Fahrradanhänger für ihre Kinder im Jahr 2014 kaufen, bei Vorlage der Rechnung 20% des Kaufpreises von der Stadtgemeinde Kufstein rückerstattet.

Zum Schluss wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2014!

Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung ...



des 90. Lebensjahres:

Elisabeth Erhard	(06.11.)
Aloisia Maurer	(08.11.)
Inge Holler	(03.12.)
Waltraud Jäger	(30.12.)
Karolina Hattinger	(08.01.)
Anna Huber	(11.01.)
Notburga Gasser	(13.01.)
Ing. Franz Peter Zimmer	(22.01.)
Elfriede Kühlechner	(25.01.)

des 91. Lebensjahres:

Zäzilia Auer	(06.11.)
Alois Unterweger	(12.11.)
Helga Rösler	(19.11.)
Barbara Horngacher	(29.11.)
Walburga Thoma	(15.12.)
Friederike Mock	(23.12.)
Anton Maurer	(31.12.)
Eugenia Valko	(02.01.)
Josef Dobler	(03.01.)
Barbara Becker	(12.01.)
Isabella Hirzinger	(12.01.)
Marianne Pittl	(14.01.)
Dorothea Gürtler	(24.01.)

des 92. Lebensjahres:

Anna Dalpiaz	(03.11.)
Elisabeth Leitner	(23.11.)
Anna Schwazer	(30.11.)
Johann Maier	(01.12.)
Maria Schmid	(01.12.)
Antonie Gradl	(04.12.)
Rosa Haas	(14.12.)
Anna Stocker	(15.12.)
Johanna Egebrecht	(16.12.)
Wilhelmine Schmidt	(29.12.)
Katharina Gratt	(02.01.)
Maria Thaler	(11.01.)
Elfriede Unterberger	(13.01.)
Anna Katarzyna Ksiezarczyk	(14.01.)
Anna Pirchmoser	(17.01.)
Maria Aigner	(20.01.)
Maria Grabmeier	(20.01.)

des 93. Lebensjahres:

Andreas Seiwald	(07.11.)
Maria Fischbacher	(15.12.)
Wilhelmine Peintner	(29.12.)
Maria Schobert	(08.01.)

des 94. Lebensjahres:

Gertrud Artmann	(07.01.)
Johanna Ager	(11.01.)

des 95. Lebensjahres:

Johanna Hahn	(14.11.)
Annemarie Olbrich	(29.11.)
Raffaella Annewanter	(03.12.)
Anna Gruber	(13.01.)

des 97. Lebensjahres:

Herta Pogoreutz	(01.11.)
Anna Rutter	(17.12.)

des 101. Lebensjahres:

Olga Winkler	(25.12.)
--------------	----------

QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER

Auf welchem Gebäude befindet sich dieses Fassadenelement?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes (ausgenommen das Neujahrskonzert) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: Freitag, 21. Februar 2014

Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“

Ihre Antwort schicken Sie an: Stadttamt Kufstein, Pressestelle,
Oberer Stadtplatz 17, 6330 Kufstein
E-Mail: sommeregger@stadt.kufstein.at

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner:
(richtige Antwort: Sparkassengebäude am Oberen Stadtplatz)

Brigitte Hechenleitner, Am Rain 12, Kufstein
Anna Thaler, Kirchgasse 3, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



Foto: Edwin Stemp



Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressedienst des Stadttamtes Kufstein, Mag. Anton Sommeregger, Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein, Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters, Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 873



WÄRME
WASSER
LUFT



BHG

INSTALLATIONEN
GmbH. & Co.KG

A-6330 Kufstein
Gewerbepark Süd 3
Telefon +43 (0)5372 / 62125
Telefax +43 (0)5372 / 62125-10
office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

Raiffeisenbank
Kufstein



Sicher ist sicher.

**Wenn's ums Bauen und Wohnen geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Manchmal braucht das Leben einfach mehr Platz. Ihr Raiffeisenberater hilft mit der passenden Finanzierungslösung, Ihren Wohntraum sicher und ohne Überraschungen zu verwirklichen. Eben genau so, wie man sich das von einem starken Partner erwartet. Nähere Infos unter www.rbk.at



**Jetzt Wohnwunsch
eintragen und
€1.000,- gewinnen.**